

B X

8070

L7A3

1901

Dr. Martin Luthers

Kleiner Katechismus

mit

Auslegung und Erklärung.

Herausgegeben

im Auftrag der General-Synode

der

Evangelisch-lutherischen Kirche in den Vereinigten Staaten.



Philadelphia:

Lutheran Publication Society.

FOR SALE BY

GERMAN LITERARY BOARD,

BURLINGTON, IA.



Class BX8070

Book .L7A3

1901

Copyright N^o

COPYRIGHT DEPOSIT.





Dr. Martin Luthers

Kleiner Katechismus

mit

Auslegung und Erklärung.

Herausgegeben

im Auftrag der General-Synode
der

Evangelisch-lutherischen Kirche in den Vereinigten Staaten.



Philadelphia:

Lutheran Publication Society.

FOR SALE BY
GERMAN LITERARY BOARD,
BURLINGTON, IA.

1901

4

BX 8070
L7A3
1901

THE LIBRARY OF
CONGRESS,
TWO COPIES RECEIVED
DEC. 31 1901
COPYRIGHT ENTRY
Dec. 31-1901
CLASS a/XXc. No.
23932
COPY B.

COPYRIGHT, 1901, BY
THE HYMN-BOOK PUBLISHING COMMITTEE
OF THE
GENERAL SYNOD
OF THE
EVANGELICAL LUTHERAN CHURCH IN THE UNITED STATES.



1/34
D

Luthers kleiner Katechismus.

Das erste Hauptstück.

Die zehn Gebote,

wie sie ein Haushater seinem Gesinde einfältiglich fürhalten soll.

Ich bin der Herr, dein Gott.

Das erste Gebot.

Du sollst nicht andere Götter haben neben mir.

Du sollst dir kein Bildnis noch irgend ein Gleichnis machen, weder des, das oben im Himmel, noch des, das unten auf Erden, oder des, das im Wasser unter der Erde ist. Bete sie nicht an und diene ihnen nicht.

Was ist das?

Wir sollen Gott über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen.

Das zweite Gebot.

Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht unnützlich führen; denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbraucht.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir bei seinem Namen nicht fluchen, schwören, zaubern, lügen oder trügen; sondern denselbigen in allen Nöten anrufen, beten, loben und danken.

Das dritte Gebot.

Du sollst den Feiertag heiligen.

Sechs Tage sollst du arbeiten, und alle deine Dinge beschicken; aber am siebenten Tag ist der Sabbath des HErrn, deines Gottes. Da sollst du kein Werk thun, noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Vieh, noch dein Fremdling, der in deinen Thoren ist. Denn in sechs Tagen hat der HErr Himmel und Erde gemacht, und das Meer, und Alles, was darinnen ist; und ruhete am siebenten Tage. Darum segnete der HErr den Sabbattag und heiligte ihn.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir die Predigt und sein Wort nicht verachten; sondern dasselbige heilig halten, gerne hören und lernen.

Das vierte Gebot.

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß dir's wohl gehe und du lange lebest auf Erden.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsere Eltern und Herren nicht verachten noch erzürnen, sondern sie in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb und wert haben.

Das fünfte Gebot.

Du sollst nicht töten.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten an seinem Leibe keinen Schaden noch Leid thun; sondern ihm helfen und fördern in allen Leibesnöten.

Das sechste Gebot.

Du sollst nicht ehebrechen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir keusch und züchtig leben in Worten und Werken, und ein jeglicher sein Gemahl lieben und ehren.

Das siebente Gebot.

Du sollst nicht stehlen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsers Nächsten Geld oder Gut nicht nehmen, noch mit falscher Ware oder Handel an uns bringen; sondern ihm sein Gut und Nahrung helfen, bessern und behüten.

Das achte Gebot.

Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten nicht fälschlich belügen, verraten, afterreden oder bösen Leumund machen; sondern sollen ihn entschuldigen, Gutes von ihm reden und alles zum besten kehren.

Das neunte Gebot.

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht mit List nach seinem Erbe oder Hause stehen, noch mit einem Schein des Rechts an uns bringen, sondern ihm dasselbige zu behalten förderlich und dienstlich sein.

Das zehnte Gebot.

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh oder alles was sein ist.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht sein Weib, Gefinde oder Vieh abspannen, abdringen oder abwendig machen; sondern dieselbigen anhalten, daß sie bleiben und thun, was sie schuldig sind.

Was sagt nun Gott von diesen Geboten allen?

Er sagt also: Ich, der Herr, dein Gott, bin ein starker, eifriger Gott, der über die, so mich hassen, die Sünde der Väter heimsucht an den Kindern bis ins dritte und vierte Glied; aber denen, so mich lieben, und meine Gebote halten, thue ich wohl in tausend Glied.

Was ist das?

Gott dräuet zu strafen alle, die diese Gebote übertreten. Darum sollen wir uns fürchten vor seinem Zorn und nicht wider solche Gebote thun. Er verheißet aber Gnade und alles Gute allen, die solche Gebote halten. Darum sollen wir ihn auch lieben und vertrauen und gerne thun nach seinen Geboten.

Das zweite Hauptstück.

Der Glaube,

wie ein Hausvater denselbigen seinem Gesinde auf das einfältigste fürhalten soll.

Der erste Artikel.

Von der Schöpfung.

Ich glaube an Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Was ist das?

Ich glaube, daß mich Gott geschaffen hat samt allen Creaturen, mir Leib und Seele, Augen, Ohren und alle Glieder, Vernunft und alle Sinne gegeben hat und noch erhält; dazu Kleider und Schuh, Essen und Trinken, Haus und Hof, Weib und Kind, Acker, Vieh und alle Güter; mit aller Notdurft und Nahrung des Leibes und Lebens reichlich und täglich versorget, wider alle Fährlichkeit beschirmet und vor allem Uebel behütet und bewahret; und das alles aus lauter väterlicher, göttlicher Güte und Barmherzigkeit, ohne alle mein Verdienst und Würdigkeit; des alles ich ihm zu danken und zu loben, dafür zu dienen und gehorsam zu sein schuldig bin. Das ist gewißlich wahr.

Der zweite Artikel.

Von der Erlösung.

Ich glaube an Jesum Christum, Gottes eingebornen Sohn, unsern Herrn; der empfangen ist von dem heiligen

Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontio Pilato, gekreuzigt, gestorben und begraben; niedergefahren zur Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Toten; aufgefahren gen Himmel, sitzend zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Toten.

Was ist das?

Ich glaube, daß Jesus Christus, wahrhaftiger Gott, vom Vater in Ewigkeit geboren, und auch wahrhaftiger Mensch, von der Jungfrau Maria geboren, sei mein Herr, der mich verlornen und verdamnten Menschen erlöset hat, erworben und gewonnen von allen Sünden, vom Tode und von der Gewalt des Teufels, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen teuren Blut und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben; auf daß ich sein eigen sei, und in seinem Reich unter ihm lebe und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit, gleichwie er ist auferstanden vom Tode, lebet und regieret in Ewigkeit. Das ist gewißlich wahr.

Der dritte Artikel.

Von der Heiligung.

Ich glaube an den Heiligen Geist, eine heilige christliche Kirche, die Gemeine der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben. Amen.

Was ist das?

Ich glaube, daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesum Christum, meinen Herrn, glauben oder zu ihm kommen kann; sondern der Heilige Geist hat mich durch das Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiligt und erhalten, gleichwie er die ganze Christenheit auf Erden berufet, sammelt, erleuchtet, heiligt und bei Jesu Christo erhält im rechten, einigen Glauben. In welcher Christenheit er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünden reichlich vergiebt, und am jüngsten Tage mich und alle Toten auferwecken wird, und mir samt allen Gläubigen in Christo ein ewiges Leben geben wird. Das ist gewißlich wahr.

Das dritte Hauptstück.

Das Vater Unser,

wie ein Hausvater dasselbige seinem Gesinde auf das einfältigste fürhalten soll.

Vater unser, der du bist im Himmel.

Was ist das?

Gott will uns damit locken; daß wir glauben sollen, er sei unser rechter Vater, und wir seine rechten Kinder, auf daß wir getrost und mit aller Zuversicht ihn bitten sollen, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater.

Die erste Bitte.

Geheiligt werde dein Name.

Was ist das?

Gottes Name ist zwar an ihm selbst heilig; aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bei uns heilig werde.

Wie geschieht das?

Wo das Wort Gottes lauter und rein gelehret wird, und wir auch heilig als die Kinder Gottes darnach leben. Das hilf uns, lieber Vater im Himmel. Wer aber anders lehret und lebet, denn das Wort Gottes lehret, der entheiligt unter uns den Namen Gottes. Davor behüte uns, lieber himmlischer Vater.

Die zweite Bitte.

Dein Reich komme.

Was ist das?

Gottes Reich kommt wohl ohne unser Gebet von ihm selbst; aber wir bitten in diesem Gebet, daß es auch zu uns komme.

Wie geschieht das?

Wenn der himmlische Vater uns seinen Heiligen Geist giebt, daß wir seinem heiligen Wort durch seine Gnade glauben und göttlich leben, hier zeitlich und dort ewiglich.

Die dritte Bitte.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

Was ist das?

Gottes guter, gnädiger Wille geschieht wohl ohne unser Gebet; aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bei uns geschehe.

Wie geschieht das?

Wenn Gott allen bösen Rat und Willen bricht und hindert, so uns den Namen Gottes nicht heiligen und sein Reich nicht kommen lassen wollen, als da ist des Teufels, der Welt und unsers Fleisches Wille; sondern stärket und behält uns fest in seinem Wort und Glauben bis an unser Ende. Das ist sein gnädiger, guter Wille.

Die vierte Bitte.

Unser täglich Brot gib uns heute.

Was ist das?

Gott giebt täglich Brot, auch wohl ohne unsere Bitte, allen bösen Menschen; aber wir bitten in diesem Gebet, daß er uns erkennen lasse, und wir mit Dankagung empfangen unser täglich Brot.

Was heißt denn täglich Brot?

Alles, was zur Leibes Nahrung und Notdurft gehört, als Essen, Trinken, Kleider, Schuh, Haus, Hof, Acker, Vieh, Geld, Gut, fromm Gemahl, fromme Kinder, fromm Gesinde, fromme und getreue Oberherren, gut Regiment, gut Wetter, Friede, Gesundheit, Zucht, Ehre, gute Freunde, getreue Nachbarn und desgleichen.

Die fünfte Bitte.

Und vergieb uns unsere Schuld, wie wir vergeben unsern Schuldigern.

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet, daß der Vater im Himmel nicht ansehen wolle unsere Sünde, und um derselbigen willen solche Bitte nicht versagen; denn wir sind der keines wert,

das wir bitten, habens auch nicht verdienet, sondern er wolle es uns alles aus Gnaden geben; denn wir täglich viel sündigen, und wohl eitel Strafe verdienen. So wollen wir zwar wiederum auch herzlich vergeben und gerne wohlthun denen, die sich an uns versündigen.

Die sechste Bitte.

Und führe uns nicht in Versuchung.

Was ist das?

Gott versucht zwar niemand; aber wir bitten in diesem Gebet, daß uns Gott wolle behüten und erhalten, auf daß uns der Teufel, die Welt und unser Fleisch nicht betrüge, noch verführe in Mißglauben, Verzweiflung und andre große Schande und Laster; und ob wir damit angefochten würden, daß wir doch endlich gewinnen und den Sieg behalten.

Die siebente Bitte.

Sondern erlöse uns von dem Uebel.

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet, als in der Summa, daß uns der Vater im Himmel von allerlei Uebel Leibes und der Seele, Gutes und Ehre erlöse, und zuletzt, wenn unser Stündlein kommt, ein seliges Ende beschere, und mit Gnaden von diesem Jammerthal zu sich nehme in den Himmel.

Der Schluß.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

Was heißt Amen?

Daß ich soll gewiß sein, solche Bitten sind dem Vater im Himmel angenehm und erhöret; denn er selbst hat uns geboten, also zu beten, und verheißen, daß er uns will erhören. Amen, Amen, das heißt: Ja, ja, es soll also geschehen.

Das vierte Hauptstück.

Das Sakrament der heiligen Taufe,

wie dasselbige ein Hausvater seinem Gesinde soll einfältiglich fürhalten.

I. Was ist die Taufe?

Die Taufe ist nicht allein schlecht Wasser, sondern sie ist das Wasser in Gottes Gebot gefasset und mit Gottes Wort verbunden.

Welches ist denn solch Wort Gottes?

Da unser Herr Christus spricht Matthäi am letzten: Gehet hin in alle Welt und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

II. Was giebt ober nützet die Taufe?

Sie wirket Vergebung der Sünden, erlöset vom Tod und Teufel, und giebt die ewige Seligkeit allen, die es glauben, wie die Worte und Verheißungen Gottes lauten.

Welches sind solche Worte und Verheißungen Gottes?

Da unser Herr Christus spricht Marci am letzten: Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden. Wer aber nicht glaubet, der wird verdammet werden.

III. Wie kann Wasser solche große Dinge thun?

Wasser thut freilich nicht, sondern das Wort Gottes, so mit und bei dem Wasser ist, und der Glaube, so solchem Wort Gottes im Wasser trauet. Denn ohne Gottes Wort ist das Wasser schlecht Wasser und keine Taufe. Aber mit dem Wort Gottes ist es eine Taufe, das ist, ein gnadenreich Wasser des Lebens und ein Bad der neuen Geburt im Heiligen Geist, wie St. Paulus sagt zum Tito am 3. Kapitel: Gott macht uns selig durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich durch Jesum Christum, unsern Heiland, auf daß wir durch desselben Gnade gerecht und Erben seien des ewigen Lebens nach der Hoffnung. Das ist gewißlich wahr.

IV. Was bedeutet denn solch Wassertaufen?

Es bedeutet, daß der alte Adam in uns durch tägliche Reue und Buße soll ersäufet werden und sterben mit allen Sünden

und bösen Lüsten; und wiederum täglich heraus kommen und auferstehen ein neuer Mensch, der in Gerechtigkeit und Reinigkeit vor Gott ewiglich lebe.

Wo steht das geschrieben?

St. Paulus zu den Römern am 6. spricht: Wir sind samt Christo durch die Taufe begraben in den Tod, daß, gleichwie Christus ist von den Toten auferwecket durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln.

Das fünfte Hauptstück.

Das Sakrament des Altars,

wie ein Hausvater dasselbige seinem Gesinde einfüßlich fürhalten soll.

Was ist das Sakrament des Altars?

Es ist der wahre Leib und Blut unsers Herrn Jesu Christi, unter dem Brot und Wein, uns Christen zu essen und zu trinken von Christo selbst eingesetzt.

Wo steht das geschrieben?

So schreiben die heiligen Evangelisten, Matthäus, Markus, Lukas, und St. Paulus: Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte und brach und gab seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset. Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches thut zu meinem Gedächtnis.

Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankte und gab ihnen den und sprach: Nehmet hin und trinket alle daraus. Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches thut, so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtnis.

Was nützet denn solch Essen und Trinken?

Das zeigen uns diese Worte: „Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden.“ Nämlich daß uns im Sakrament Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit durch solche Worte gegeben wird. Denn wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit.

Wie kann leiblich Essen und Trinken solch große Dinge thun?

Essen und Trinken thuts freilich nicht, sondern die Worte, so da stehen: „Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden.“ Welche Worte sind neben dem leiblichen Essen und Trinken als das Hauptstück im Sakrament, und wer denselbigen Worten glaubet, der hat, was sie sagen und wie sie lauten, nämlich Vergebung der Sünden.

Wer empfängt denn solch Sakrament würdiglich?

Fasten und leiblich sich bereiten ist wohl eine feine äußerliche Zucht; aber der ist recht würdig und wohlgeschickt, wer den Glauben hat an diese Worte: „Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden.“

Wer aber diesen Worten nicht glaubet oder zweifelt, der ist unwürdig und ungeschickt. Denn das Wort: „Für euch“ fordert eitel gläubige Herzen.

„Und diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollst du zu Herzen nehmen.

Und sollst sie deinen Kindern schärfen, und davon reden, wenn du in deinem Hause sitzt, oder auf dem Wege gehst, wenn du dich niederlegst, oder aufstehst.“—5. Mos. 6, 6. 7.

Katechismus - Erklärung.

Einleitung.

1. Worauf bezieht sich der erste Unterricht im Christenglauben?

Der erste Unterricht im Christenglauben bezieht sich auf die Lehre von Gott.

2. Glaubst du an Gott?

Ich glaube an Gott.

3. Wie offenbart sich uns Gott?

Gott offenbart sich uns einerseits in den Werken der Schöpfung, hauptsächlich aber durch sein Wort.

4. Was ist Gottes Wort?

Die Bibel ist Gottes Wort.

5. Durch wen hat Gott die Bibel gegeben?

Das alte Testament hat Er gegeben durch Mose und die Propheten und das neue Testament durch die Evangelisten und Apostel.

6. Inwiefern ist der Propheten und Evangelisten Wort Gottes Wort?

Ihr Wort ist insofern Gottes Wort, als der heilige Geist es ihnen eingegeben hat.

7. Was ist damit gemeint?

Damit ist gemeint: Der heilige Geist hat die Verfasser so geleitet und geführt, daß sie nur das schrieben, was er ihnen eingab.

8. Wie ist die Bibel eingetheilt ?

In zwei Theile: das alte und das neue Testament.

9. Wie viele Bücher enthält das alte Testament ?

Das alte Testament enthält neun und dreißig Bücher.

10. Wie viele Bücher enthält das neue Testament ?

Das neue Testament enthält sieben und zwanzig Bücher.

11. Welches sind die Bücher des alten Testaments ?

Die Bücher des alten Testaments sind :

(a) Die 17 Geschichtsbücher: die fünf Bücher Moses, das Buch Josua, das Buch der Richter, das Buch Ruth, die zwei Bücher Samuelis, die zwei Bücher der Könige, die zwei Bücher der Chronika, das Buch Esra, das Buch Nehemia, das Buch Esther.

(b) Die 5 Lehrbücher: das Buch Hiob, der Psalter, die Sprüche Salomonis, der Prediger Salomonis und das Hohelied Salomonis.

(c) Die 16 prophetischen Bücher: Jesaias, Jeremias (Klagelieder Jeremiä), Hesekiel, Daniel, — Hosea, Joel, Amos, Obadja, Jona, Micha, Nahum, Habakuk, Zephanja, Haggai, Sacharja, Maleachi.

12. Welches sind die Bücher des neuen Testaments ?

Die Bücher des neuen Testaments sind :

(a) Die 5 Geschichtsbücher: die 4 Evangelien—Matthäus, Markus, Lukas, Johannes, und die Apostelgeschichte.

(b) Die 21 Lehrbücher: die Briefe des Apostel Paulus—1 an die Römer, 2 an die Korinther, 1 an die Galater, 1 an die Epheser, 1 an die Philipper, 1 an die Kolosser, 2 an die Thessalonicher, 2 an den Timotheus, 1 an Titus, 1 an Philemon. Die allgemeinen Briefe: 2 des Petrus, 3 des Johannes, der Brief an die Hebräer, der Brief des Jakobus, der Brief Judä.

(c) 1 prophetisches Buch: die Offenbarung Johannis.

13. Wie nennt man die beiden Testamente auch noch?

Das alte Testament nennt man das Gesetz und das neue Testament das Evangelium.

14. Wozu dient das Gesetz?

Das Gesetz sagt uns, was wir thun und lassen sollen.

15. Wozu dient das Evangelium?

Das Evangelium offenbart uns die Gnade Gottes in Jesu Christo.

16. Was ist unser Katechismus?

Unser Katechismus ist ein kurz zusammengefaßter Unterricht—in Fragen und Antworten—von dem, was wir nach Gottes Wort zum Glauben und Leben zu wissen nötig haben.

17. In wie viel Teile ist der Katechismus eingeteilt?

In fünf Hauptstücke. Diese sind: (1) die zehn Gebote, (2) das apostolische Glaubensbekenntnis, (3) das Gebet des Herrn, (4) die Taufe, (5) das heilige Abendmahl.

Das erste Hauptstück.

Die heiligen zehn Gebote.

18. Welche drei Gesetzformen finden wir im alten Testament?

Das Bürgerliche, das Zeremonial- und das Sittengesetz.

19. Was ist das bürgerliche Gesetz?

Das bürgerliche Gesetz ist das Gesetz, welches Gott den Israeliten als Regierungsform für Land und Volk gab.

20. Was ist das Zeremonialgesetz?

Das Zeremonialgesetz ist das Gesetz, welches Gott den Israeliten für ihre Gottesdienstordnung gab.

21. Was ist das Sittengesetz?

Das Sittengesetz ist das Gesetz, in welchem uns unsere Pflichten gegen Gott und unsere Nächsten gelehrt werden, kurz zusammengefaßt in den zehn Geboten.

22. Gelten diese drei Arten Gesetze für alle Menschen?

Nein; nur das Sittengesetz gilt für alle Menschen.

23. Durch wen hat Gott die zehn Gebote gegeben?

Gott gab die zehn Gebote durch seinen Knecht Moses.

24. Wie wurden die zehn Gebote gegeben ?

Die zehn Gebote wurden von Gott vom Berge Sinai gesprochen, darnach schrieb er dieselben auf zwei steinerne Tafeln.

2. Mos. 20, 1: Und Gott redete alle diese Worte. 2. Mos. 24, 12. 2. Mos. 31, 18: Und da der Herr ausgerebet hatte mit Mose, auf dem Berge Sinai, gab er ihm zwei Tafeln des Zeugnisses, die waren steinern, und geschrieben mit dem Finger Gottes. 2. Mos. 34, 1. 28.

25. Welche Pflichten lehren diese Gesetzestafeln ?

Die erste Tafel lehrt uns unsere Pflichten gegen Gott, und die zweite die Pflichten gegen unsere Nächsten.

26. Wie faßt unser Herr Jesus den Inhalt des Gesetzes kurz zusammen ?

Unser Herr sagt also: Du sollst lieben Gott, deinen Herrn, von ganzem Herzen; von ganzer Seele und von ganzem Gemüt. Dies ist das vornehmste und größte Gebot. Das andere aber ist dem gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben als dich selbst. In diesen zweien Geboten hanget das ganze Gesetz und die Propheten. Matth. 22, 37-40.

27. Was soll uns zur Erfüllung des Gesetzes Gottes bewegen ?

Die Liebe zu Gott. Denn St. Paulus sagt: „So ist nun die Liebe des Gesetzes Erfüllung.“

Röm. 13, 10.

28. Wie lautet der Eingang zu den zehn Geboten ?

Der Eingang lautet: „Ich bin der Herr, dein Gott, der ich dich aus Egyptenland, aus dem Diensthause, geführt habe.“ 2. Mos. 20, 2.

29. Was lehrt uns dieser Eingang ?

Dieser Eingang lehrt uns, daß Gott, der einige, wahre und lebendige Gott, uns seine heilige Gewalt und seine erbarmende Gnade kund thut, damit wir seine Gebote nicht nur aus Furcht vor ihm, sondern vor allem aus Liebe zu ihm halten.

Jes. 41, 10; 44, 8; 45, 5. 6. 21. 22; 52, 7. Jer. 9, 24. Ps. 95, 6. 7.

30. Wozu dient dieser Eingang ?

Dieser Eingang lehrt uns, warum wir die Gebote zu halten verpflichtet sind.

Bemerkung.—Aus diesem Grunde beginnt jede Erklärung mit den Worten: Wir sollen Gott fürchten und lieben.

Die erste Tafel.

Das erste Gebot.

31. Wie lautet das erste Gebot?

Ich bin der Herr, dein Gott. Du sollst nicht andere Götter haben neben mir.

(Du sollst dir kein Bildnis noch irgend ein Gleichnis machen, weder des, das oben im Himmel, noch des, das unten auf Erden, oder des, das im Wasser unter der Erde ist. Bete sie nicht an und diene ihnen nicht.)

32. Was ist d. s.?

Wir sollen Gott über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen.

33. Was heißt Gott fürchten?

Gott fürchten heißt, ihm in kindlicher Ehrfurcht gehorsam sein, und sich scheuen vor seinem Zorn wider die Sünde.

5. Mos. 13, 4: Denn ihr sollt dem Herrn, euerm Gott, folgen, und ihn fürchten, und seine Gebote halten, und seiner Stimme gehorchen, und ihm dienen und ihm anhängen.
Matth. 10, 28: Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib

töten und die Seele nicht mögen töten. Fürchtet euch aber vielmehr vor dem, der Leib und Seele verderben mag in die Hölle.

34. Was heißt Gott lieben ?

Gott lieben heißt, unsere größte Freude in ihm und seinen Werken haben und uns bestreben, ihm wohlzugefallen.

Pf. 18, 2: Herzlich lieb habe ich dich, Herr, meine Stärke. Pf. 73, 25. 26: Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Teil.

35. Was treibt uns zur Liebe zu Gott ?

Das Bewußtsein der Liebe Gottes zu uns treibt uns zur Liebe zu Gott.

1. Joh. 4, 19: Lasset uns ihn lieben; denn er hat uns zuerst geliebet.

36. Was heißt Gott vertrauen ?

Gott vertrauen heißt, ihm mit allem, was wir sind und haben, für Zeit und Ewigkeit uns anvertrauen und festiglich glauben: Er macht Alles wohl.

Spr. Sal. 3, 5: Verlaß dich auf den Herrn von ganzem Herzen, und verlaß dich nicht auf deinen Verstand. Pf. 57, 2.

37. Was heißt Gott über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen ?

Gott über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen heißt, ihm unser ganzes Herz geben, ihm leben und ihm dienen.

Matth. 4, 10: Und Jesus sprach zu ihm, Hebe dich weg von mir, Satan! denn es steht geschrieben: Du sollst anbeten Gott, deinen Herrn, und ihm allein dienen.

38. Was wird uns im ersten Gebot verboten ?

Im ersten Gebot wird uns die Abgötterei oder der Götzendienst verboten.

39. Was heißt Abgötterei oder Götzendienst treiben ?

Man treibt Abgötterei oder Götzendienst, wenn man (a) etwas Anderes als Gott göttlich verehrt, z. B. die Sonne, den Mond, Sterne, Bilder und dergleichen. (b) Eine Person oder eine Sache mehr fürchtet, liebt und ihr vertraut als Gott.

Jes. 42, 8: Ich, der Herr, das ist mein Name; und will meine Ehre keinem andern geben, noch meinen Ruhm den Götzen. Colosser 3, 5: So tötet nun eure Glieder, die auf Erden sind. Hurerei, Unreinigkeit, schändliche Brunst, böse Lust, und den Geiz, welcher ist Abgötterei. Matth. 10, 37: Wer Vater oder Mutter mehr liebt, denn mich, der ist meiner nicht wert. Und wer Sohn oder Tochter mehr liebt, denn mich, der ist meiner nicht wert. 1. Joh. 2, 15-17; Phil. 3, 18. 19; Ps. 49, 6. 7; 1. Tim. 6, 17-19; Ps. 20, 7; Ps. 44, 6; Jes. 47, 10; Ps. 53; Jes. 30, 1-3; Jer. 17, 5-8.

Das zweite Gebot.

40. Wie lautet das zweite Gebot ?

Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht unnützlich führen; denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbraucht.

41. Was ist das ?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir bei seinem Namen nicht fluchen, schwören, zaubern, lügen

oder trügen; sondern denselben in allen Nöten anrufen, beten, loben und danken.

42. Was verstehen wir unter dem Namen Gottes?

Gottes Name ist alles das, wodurch sich Gott uns zu erkennen giebt:

(a) Sein Name und seine Titel.

2. Mos. 6, 3; 5. Mos. 28, 58.

(b) Seine Eigenschaften.

2. Mos. 34, 5-7.

(c) Sein Wort und seine Gesetze.

43. Was heißt bei dem Namen Gottes fluchen?

Fluchen bei dem Namen Gottes heißt, auf sich selbst oder auf andere Gottes Gericht herab rufen.

Jak. 3, 8-10: Die Zunge kann kein Mensch zähmen, das unruhige Uebel voll tödtlichen Giftes. Durch sie loben wir Gott den Vater, und durch sie fluchen wir den Menschen, nach dem Bilde Gottes gemacht. Aus Einem Munde gehet Loben und Fluchen. Es soll nicht, liebe Brüder, also sein. Röm. 12, 14.

44. Was heißt bei dem Namen Gottes schwören?

Schwören bei dem Namen Gottes heißt, Gott zum Zeugen der Wahrheit dessen anrufen, was man redet.

45. Welche Formen des Eides sind statthast?

Der Eid vor Gericht und der Amtseid sind statthast.

5. Mos. 6, 13: Du sollst den Herrn, deinen Gott, fürchten

und ihm dienen und bei seinem Namen schwören. 5. Mos. 10, 20; Jes. 65, 16; Matth. 26, 63. 64.

46. Welche Formen des Eides sind verboten ?

(a) Der Meineid oder der falsche Schwur.

3. Mos. 19, 12; Sach. 8, 16. 17; (Sach. 5, 1-4).

(b) Das freventliche oder leichtsinnige Gebrauchen des Namens Gottes.

(3. B. „Gott weiß,“ „So wahr ein Gott im Himmel lebt,“ „Gott ist mein Zeuge.“)

Jak. 5, 12: Vor allen Dingen aber, meine Brüder, schwöret nicht, weder bei dem Himmel, noch bei der Erde, noch mit keinem andern Eide. Es sei aber euer Wort: Ja, das ja ist, und Nein, das nein ist, auf daß ihr nicht in Heuchelei fallet.

47. Was heißt zaubern ?

Zaubern heißt, durch Wahrsagen oder Zauberei etwas erfahren wollen, das Gott uns verborgen hat.

5. Mos. 18, 9-14; 29, 29; 1. Sam. 28, 7-19; Dan. 2, 27-29; Apgesch. 16, 16; 19, 13-19.

48. Was heißt bei dem Namen Gottes lügen und trügen ?

Lügen und trügen beim Namen Gottes heißt, seinen Namen und sein Wort heuchlerisch gebrauchen.

Hos. 10, 4; Sach. 5, 3. 4; Matth. 23, 13. 14; 2. Pet. 2, 1-3.

49. Was befiehlt Gott im zweiten Gebot ?

Im zweiten Gebot befiehlt Gott :

(a) Ehrerbietung und heilige Furcht, wenn wir Gottes Namen, die Bezeichnung seiner Eigenschaften, sein Wort und seine Gesetze gebrauchen.

2. Mos. 34, 6-8; Ps. 111, 9: Heilig und hehr ist sein Name. Matth. 6, 9: Unser Vater in dem Himmel. Dein Name werde geheiligt. Matth. 23, 20-22; 3. Mos. 19, 30: Meine Feier haltet, und fürchtet euch vor meinem Heiligtum, denn Ich bin der Herr.

(b) Wir sollen ihn in allen Nöten anrufen, beten, loben und danken.

Ps. 50, 14. 15: Opfere Gott Dank und bezahle dem Höchsten deine Gelübde. Und rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten, und du sollst mich preisen.

50. Wie lautet die Drohung des zweiten Gebotes?

Denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbraucht.

51. Warum ist diese Drohung hinzugefügt?

Diese Drohung ist darum hinzugefügt, daß wir eingedenk seien: Gott wird sicherlich diejenigen strafen, die seinen Namen mißbrauchen.

3. Mos. 24, 15. 16; Hes. 17, 11-21; Apgesch. 5, 1-11; 8, 13-23; 13, 8-11.

Das dritte Gebot.

52. Wie lautet das dritte Gebot?

Du sollst den Feiertag heiligen.

(Gedenke des Sabbattages, daß du ihn heiligest. Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Dinge beschicken; aber am siebenten Tage ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes; da sollst du kein Werk thun, noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Vieh, noch dein Fremdling, der in deinen Thoren ist. Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erde gemacht und

das Meer und Alles, was darinnen ist; und ruhete am siebenten Tage. Darum segnete der Herr den Sabbattag und heiligte ihn.)

53. Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir die Predigt und sein Wort nicht verachten, sondern das=selbige heilig halten, gerne hören und lernen.

54. Was ist ein Feiertag?

Ein Feiertag ist ein Tag heiliger Ruhe.

2. Mos. 35, 2; Ebr. 4, 9.

55. Wann wurde der Feiertag eingefetzt?

Der Feiertag wurde von Gott gleich nach der Schöpfung eingefetzt.

1. Mos. 2, 1-3.

56. Welchen Tag hat Gott anfangs als Feiertag verordnet?

Gott hat anfangs den siebenten Tag in der Woche als Feiertag verordnet.

57. Mit welchem Recht halten wir den ersten Wochentag, den Sonntag, als unsern Feiertag?

Wir halten den Sonntag als Feiertag:

(a) Weil Jesus an diesem Tage von den Toten auferstand.

Matth. 28, 1-7.

(b) Weil Jesus, nach seiner Auferstehung, an diesem Tage seinen Jüngern mehreremal erschien.

Matth. 28, 8-10; Mark. 16, 9-14; Luk. 24, 13-49; Joh. 20, 19-29.

(c) Weil Jesus an diesem Tage den heiligen Geist über seine Jünger ausgoß (das Pfingstfest).

(d) Weil die Apostel diesen Tag insonderheit zur Gottesverehrung benutzten, und da sie den heiligen Geist hatten, gewußt haben müssen, daß es also der Wille Gottes sei.

Apgesch. 2, 1-41; 1. Cor. 16, 1. 2; Dffb. Joh. 1, 9-11.

58. Wie nennt man den Feiertag sonst noch?

Man nennt ihn auch „Tag des Herrn.“

Dffb. Joh. 1, 10: Ich war im Geist, an des Herrn Tage.

59. Was bedeutet das Wort heiligen?

Das Wort „heiligen“ bedeutet:

(a) Absondern vom gewöhnlichen Gebrauch und zu heiligen Zwecken bestimmen.

2. Mos. 30, 37; 4. Mos. 8, 17.

(b) In den Stand der Sittenreinheit und Freiheit von Sünde kommen.

1. Pet. 1, 15, 16: Sondern nach dem, der euch berufen hat und heilig ist, seid auch ihr heilig in alle eurem Wandel. Denn es stehet geschrieben: Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig.

60. Wann halten wir den Feiertag heilig?

Wir halten den Feiertag heilig, wenn wir ihn von den Werktagen absondern und ihn besonders zur Betrachtung des göttlichen Wortes, zum Besuch der Gottesdienste und zur fleißigen Uebung christlicher Werke benutzen.

Matth. 12, 1-13; Mark. 3, 1-5; Luk. 14, 1-6.

61. Was heißt die Predigt und Gottes Wort verachten?

Die Predigt und Gottes Wort verachten heißt, dasselbe ungern hören und lernen oder auch leichtsinnig und fern halten vom öffentlichen Gottesdienst.

Ebr. 10, 25: Lasset uns nicht verlassen unsere Versammlung, wie etliche pflegen.

62. Wie feierten die ersten Christen den Tag des Herrn?

Die ersten Christen kamen an diesem Tage zusammen, betrachteten Gottes Wort, feierten das heilige Abendmahl und brachten ihre Opfer für Gottes und der Nächsten Dienst.

Apgeg. 2, 42: Sie blieben aber beständig in der Apostel Lehre, und in der Gemeinschaft, und im Brotbrechen und im Gebet. Apgeg. 20, 7. 1. Cor. 16, 2: Auf jeglichen ersten Tag der Woche lege bei sich selbst ein Jeglicher unter euch, und sammle, was ihm gut dünkt, auf daß nicht, wenn ich komme, dann zuerst die Steuer zu sammeln sei.

63. Wie wird der Feiertag entheiligt?

Der Feiertag wird entheiligt durch Arbeiten, die zum zeitlichen Erwerb dienen oder durch sündliche Vergnügungen und Handlungen.

64. Was für Werke sollen wir am Tage des Herrn thun?

Am Tage des Herrn sollen wir Not-, Liebes- und gottesdienstliche Werke thun.

Luk. 13, 15; Mark. 2, 23-26; (Matth. 12, 10-13); Joh. 5, 5-9.

65. Was sagen uns die Worte: „Darum segnete der Herr den Sabbat und heiligte ihn“?

Diese Worte sagen uns, daß Gott den Feiertag zum Segen der Menschen eingesetzt hat.

Mark. 2, 27: Der Sabbat ist um der Menschen willen gemacht.

(Ueber die Ordnung der kirchlichen Feier- und Festtage lies den Anhang: „Das Kirchenjahr.“)

Die zweite Tafel.

Das vierte Gebot.

66. Wie lautet das vierte Gebot?

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß dir's wohl gehe und du lange lebest auf Erden.

67. Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsere Eltern und Herren nicht verachten noch erzürnen, sondern sie in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb und wert haben.

68. Was verstehen wir unter: unsere Herren?

Unsere Herren sind alle die Personen, welche gesetzlich über uns gestellt sind, und auch die, welche durch ihr Alter, ihre Erfahrung und Frömmigkeit imstande sind, uns zu raten.

Röm. 13, 1: Jedermann sei unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit, ohne von Gott; wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott verordnet.

69. Was heißt unsere Eltern verachten?

Unsere Eltern verachten heißt, mit Geringschätzung von ihnen denken, sie vernachlässigen, ihrer spotten, uns ihrer schämen, oder ihre Wünsche und Befehle nicht achten.

5. Mos. 27, 16: Verflucht sei, wer seinem Vater oder seiner Mutter flucht.

70. Was heißt unsere Eltern ehren?

Wir ehren unsere Eltern:

(a) Durch kindlichen Gehorsam.

Ephes. 6, 1: Ihr Kinder, seid gehorsam euren Eltern in dem Herrn, denn das ist billig. Col. 3, 20.

(b) Durch herzliche Liebe, indem wir gern für ihre Bedürfnisse Sorge tragen, besonders in Krankheit und im Alter.

1. Tim. 5, 3. 4: Ehre die Witwen, welche rechte Witwen sind. So aber eine Witwe Kinder oder Nessen hat, solche laß zuvor lernen ihre eigenen Häuser göttlich regieren, und den Eltern Gleiches vergelten; denn das ist wohlgethan und angenehm vor Gott. Spr. Sal. 23, 22. Matth. 15, 1-6.

(c) Durch Schätzung ihres Rats, ihrer Erfahrung und ihres guten Beispiels.

Spr. Sal. 1, 8. 9: Mein Kind, gehorche der Zucht deines Vaters, und verlaß nicht das Gebot deiner Mutter. Denn solches ist ein schöner Schmuck deinem Haupte, und eine Kette an deinem Halse. Spr. Sal. 6, 20-23; 7, 1-3; Hebr. 12, 9.

(d) Durch liebevolles Bestreben sie zu Gott zu führen, falls sie verkehrte Wege gehen.

71. Welche sind die Pflichten der Eltern gegen ihre Kinder?

Die Pflichten der Eltern gegen ihre Kinder sind:

(a) Unbedingten Gehorsam zu fordern; **(b)** mit einem christlichen Beispiel ihnen voranzugehen; **(c)** für ihr geistliches und leibliches Wohl zu sorgen; **(d)** Gott zu dienen in der Familie.

72. Welches Beispiel hat Jesus den Kindern gegeben?

Jesus war seinen Eltern unterthan.

Luf. 2, 41-52.

73. Worin zeigt sich die große Bedeutung des vierten Gebotes?

Das vierte Gebot ist die Grundlage allen Regierens und aller Autorität in Familie, Schule, Kirche und Staat.

74. Was sollen wir thun, wenn unsere Vorgesetzten etwas von uns verlangen würden, das wider Gottes Gebot wäre?

Dann sollen wir mit dem Apostel sagen: Man muß Gott mehr gehorchen, denn den Menschen.

2. Mos. 1, 17; Dan. 3 u. 6; Apgesch. 4, 19; 5, 29.

75. Wie lautet die Verheißung des vierten Gebotes?

Die Verheißung lautet: Auf daß dir's wohl gehe und du lange lebest auf Erden. Eph. 6, 1-3.

Das fünfte Gebot.

76. Wie lautet das fünfte Gebot?

Du sollst nicht töten.

77. Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten an seinem Leibe keinen Schaden noch Leid thun, sondern ihm helfen und fördern in allen Leibesnöten.

78. Wie wird das fünfte Gebot übertreten?

Das fünfte Gebot wird übertreten:

(a) Dadurch, daß man aus Bosheit dem Nächsten das Leben nimmt.

1. Mos. 9, 6; 4. Mos. 35, 20. 21 (1. Mos. 4, 8; 4. Mos. 35, 9-21).

(b) Durch böswilliges geltend machen seines Einflusses und seiner Macht anderer Tod herbei zu führen.

Apgesch. 7, 52; Isebel und Naboth, 1. Kön. 21, 7-14; David und Uria, 2. Sam. 11, 14-17, und 12, 1-14; die Hauptleute des Königs Darius und Daniel, Dan. 6, 4-17; Herodias und Johannes der Täufer, Mark. 6, 18-28; die Hohenpriester, Schriftgelehrten, Judas und Christus, Luk. 22, 1-6 und 47. 48; Haman, Mardachai und die Juden, Esth. 3; Herodes und das Kind Jesus, Matth. 2, 1-16.

(c) Dadurch, daß man den Nächsten verführt, sich Untugenden anzugewöhnen, wodurch er seine Gesundheit schädigt oder sein Leben verkürzt.

Sab. 2, 15 (Spr. Sal. 23, 28-32).

(d) Dadurch, daß man den Nächsten durch Groll und Rache Herzeleid und Gram zufügt.

1. Joh. 3, 15; 1. Mos. 27, 41; Jer. 18, 18; Matth. 5, 21. 22; Jak. 3, 14-16; Röm. 12, 18. 19; Eph. 4, 31. 32 (Josephs Brüder, 1. Mos. 37, 1-28).

(e) Dadurch, daß man sich selbst tötet.

Matth. 27, 3-5.

79. Wann ist das Töten keine Uebertretung des fünften Gebotes?

Das Töten ist keine Uebertretung des fünften Gebotes:

(a) In Selbstverteidigung. 2. Mos. 22, 2. 3.

(b) Im Kriege.

(c) In Vollziehung des richterlichen Urteils.

1. Mos. 9, 6; Röm. 13, 4.

(d) Bei unverschuldetem Unglücksfall.

4. Mos. 35, 22-25; 5. Mos. 19, 4-6.

80. Was soll nach dem Willen Gottes eines Mörders Strafe sein?

Gott befiehlt den Tod des Mörders.

1. Mos. 9, 6: Wer Menschenblut vergießet, des Blut soll auch durch Menschen vergossen werden; denn Gott hat den Menschen zu seinem Bilde gemacht. 2. Mos. 21, 12-14; Matth. 26, 52; Offb. Joh. 13, 10.

81. Was befehlt Gott im fünften Gebot ?

Wir sollen unserm Nächsten helfen und ihn fördern in allen Leibesnöten.

Eph. 4, 32 : Seid aber untereinander freundlich, herzlich, und vergebet Einer dem andern, gleichwie Gott auch vergeben hat in Christo. 1. Joh. 3, 16 : Daran haben wir erkannt die Liebe, daß er sein Leben für uns gelassen hat; und wir sollen auch das Leben für die Brüder lassen. 3. Mos. 25, 35-43 u. 47-49; Röm. 12, 19. 20; Matth. 5, 44. 45; Col. 3, 12. 13; Jes. 58, 6. 7. (Der barmherzige Samariter, Luk. 10, 30-37; Hospitäler, Waisenhäuser zc.)

Das sechste Gebot.**82. Wie lautet das sechste Gebot ?**

Du sollst nicht ehebrechen.

83. Was ist das ?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir keusch und züchtig leben in Worten und Werken und ein jeglicher sein Gemahl lieben und ehren.

84. Was ist die Ehe ?

Die Ehe ist die nach Gottes heiliger Ordnung, unter seinem Segen geschlossene Verbindung eines Mannes und eines Weibes zu lebenslänglicher Liebe und Treue.

Matth. 19, 5. 6 : Darum wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen und an seinem Weibe hangen, und werden die zwei Ein Fleisch sein. So sind sie nun nicht zwei, sondern Ein Fleisch. Was nun Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden.

85. Wann wurde die Ehe eingesetzt ?

Die Ehe wurde von Gott bei der Schöpfung des Adam und der Eva eingesetzt.

1. Mos. 2, 18. 21-24.

86. Was verbietet uns Gott im sechsten Gebot ?

Im sechsten Gebot verbietet Gott den Ehebruch, wie auch alle unreinen Gedanken, Worte und Werke.

Eph. 5, 3. 4: Hurerei aber und alle Unreinigkeit oder Geiz lasset von euch nicht gesagt sein, wie den Heiligen zustehet; auch schandbare Worte und Narrenteidinge, welche euch nicht ziemen, sondern vielmehr Danksagung. Matth. 5, 28.

87. Wie sollen wir uns vor den Sünden des sechsten Gebots zu hüten suchen ?

Wir sollen wachen und beten wider alles, was unreine Gedanken und lüsterne Begierden in uns wachrufen könnte.

88. Durch welche Laster werden z. B. unnatürliche und unkeusche Gedanken erregt ?

Durch Unmäßigkeit, Schwelgerei, Trunkenheit, Müßiggang, böse Gesellschaft, schlechte Bücher und Bilder.

1. Cor. 15, 33: Lasset euch nicht verführen. Böse Geschwätze verderben gute Sitten. Luf. 21, 34: Aber hütet euch, daß eure Herzen nicht beschweret werden mit Fressen und Saufen und mit Sorgen der Nahrung, und komme dieser Tag schnell über euch. Gal. 5, 19-21.

89. Was befiehlt Gott im sechsten Gebot ?

Gott befiehlt uns, der Herzensreinheit nachzustreben, unsere Gedanken, Worte und Werke zu veredeln und zu reinigen.

Matth. 5, 8: Selig sind, die reines Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.

Das siebente Gebot.**90. Wie lautet das siebente Gebot ?**

Du sollst nicht stehlen.

91. Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unseres Nächsten Geld oder Gut nicht nehmen, noch mit falscher Ware oder Handel an uns bringen, sondern ihm sein Gut und Nahrung helfen, bessern und behüten.

92. Wie übertritt man das siebente Gebot?

Das siebente Gebot übertritt man:

- (a) Durch Diebstahl und Unehrllichkeit.
- (b) Durch betrügerischen Handel.

93. Warum dürfen wir nicht nach Willfür mit unserm Eigentum handeln?

Weil wir nur die Haushalter Gottes sind, die das ihnen anvertraute Gut für das Wohl seines Reiches verwenden sollen.

1. Pet. 4, 10: Und dienet einander, ein Jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes.

94. Was befehlt uns Gott im siebenten Gebot?

Im siebenten Gebot wird geboten:

- (a) Treulich zu arbeiten für unsere Bedürfnisse.

2. Theff. 3, 10-12: Da wir bei euch waren, geboten wir euch solches, daß, so Jemand nicht will arbeiten, der soll auch nicht essen. Denn wir hören, daß Etliche unter euch wandeln unordentlich, und arbeiten nichts, sondern treiben Vorwitz. Solchen aber gebieten wir und ermahnen sie durch unsern Herrn Jesum Christum, daß sie mit stillem Wesen arbeiten und ihr eigen Brot essen.

- (b) Gebührenden Lohn zu geben dem, der für uns arbeitet.

Jaf. 5, 4: Siehe, der Arbeiter Lohn, die euer Land eingeeerntet haben, und von euch abgebrochen ist, der schreiet, und das Rufen der Ernter ist gekommen vor die Ohren des Herrn Zebaoth.

(c) Dem Nächsten sein Gut und Nahrung bessern und behüten zu helfen.

Phil. 2, 4: Ein Jeglicher sehe nicht auf das Seine, sondern auf das, was des Andern ist. Spr. Sal. 30, 8. 9; 1. Tim. 6, 6-8; Heb. 8, 5; 1. Joh. 3, 16-18; 19, 8; Matth. 5, 42; 1. Tim. 6, 17-19; (5. Moj. 22, 1-4; 2. Moj. 23, 4. 5. 8. 9; Joh. 6, 5-12.)

(Abraham brachte den Raub des König Redor-Laomor dem König von Sodom zurück, 1. Moj. 14. Siehe auch 1. Sam. 30. Ruth, die Aehrenleserin, Ruth 2.)

(d) Willig Opfer zu bringen für die Ausbreitung des Reiches Gottes daheim und draußen bei den Heiden. (Innere und äußere Mission.)

Mal. 3, 8: Ist es recht, daß ein Mensch Gott täuschet, wie ihr mich täuschet? So sprecht ihr: „Womit täuschen wir dich?“ Am Zehnten und Hebeopfer.

95. Nenne einzelne Verheißungen, welche Gott denen zu teil werden lassen will, welche das siebente Gebot halten.

Luf. 6, 34. 35 und 12, 33. 34: Wenn ihr leihet, von denen ihr hoffet zu nehmen, was Dancks habt ihr davon? Denn die Sünder leihen den Sündern auch, auf daß sie Gleiches wieder nehmen. Doch aber liebet eure Feinde; thut wohl und leihet, daß ihr nichts dafür hoffet, so wird euer Lohn groß sein, und werdet Kinder des Allerhöchsten sein; denn er ist gütig über die Undankbaren und Böshaf-tigen. Verkaufet, was ihr habt, und gebet Almosen. Machtet euch Säckel, die nicht veralten, einen Schatz, der nimmer abnimmt im Himmel, da kein Dieb zukommt, und den keine Motten fressen. Denn wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein. Spr. Sal. 19, 17; Heb. 13, 16; (Ps. 41, 2-4; 112, 5-10; Abraham und Lot, 1. Moj. 13.)

Das achte Gebot.

96. Wie lautet das achte Gebot?

Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.

97. Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten nicht fälschlich belügen, verraten, afterreden oder bösen Leumund machen, sondern sollen ihn entschuldigen, Gutes von ihm reden und alles zum besten kehren.

98. Sieh einige Bibelstellen an, in denen wir vor den Sünden wider das achte Gebot gewarnt werden.

Belügen.

Eph. 4, 25: Leget die Lügen ab und redet die Wahrheit, ein jeglicher mit seinem Nächsten, sintemal wir unter einander Glieder sind. Col. 3, 9. 10.

Verraten.

Pf. 28, 3: Ziehe mich nicht hin unter den Gottlosen, und unter den Uebelthätern, die freundlich reden mit ihren Nächsten, und haben Böses im Herzen. Spr. Sal. 25, 9 und 11, 13; Luk. 22, 48; Judas Verrat, Luk. 22, 1-8 und Mark. 14, 43-46; Delilas Verrat, Rich. 16, 4-21.

Afterreden.

Jak. 4, 11: Afterredet nicht unter einander, lieben Brüder. Wer seinem Bruder afterredet, und urtheilet seinen Bruder, der afterredet dem Gesetz und urtheilet das Gesetz. Urtheilest du aber das Gesetz, so bist du nicht ein Thäter des Gesetzes, sondern ein Richter. Pf. 50, 19. 20; Eph. 4, 31; 1. Pet. 2, 1; 3. Mos. 19, 16; Tit. 3, 2; Pf. 41, 5. 6; Spr. Sal. 26, 22.

Bösen Leumund machen.

Pf. 15, 1-3: Herr, wer wird wohnen in deiner Hütte?

Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge? Wer ohne Wandel einher gehet, und recht thut, und redet die Wahrheit von Herzen. Wer mit seiner Zunge nicht verleumdet und seinem Nächsten kein Arges thut, und seinen Nächsten nicht schmähet. 2. Mos. 23, 1: Du sollst falscher Anklage nicht glauben, daß du einem Gottlosen Beistand thust, und ein falscher Zeuge seiest.

99. Was befehlt Gott im achten Gebot?

Wir sollen unseren Nächsten entschuldigen, Gutes von ihm reden und alles zum besten kehren.

100. Nenne einige Bibelsprüche, in denen vor Zungenfünden gewarnt wird.

Pf. 34, 14: Behüte deine Zunge vor Bösem, und deine Lippen, daß sie nicht falsch reden. Pf. 39, 1: Ich habe mir vorgesezt, ich will mich hüten, daß ich nicht sündige mit meiner Zunge. Ich will meinen Mund zähmen, weil ich muß den Gottlosen so vor mir sehen. Sak. 1, 26: So aber sich Jemand unter euch läßt dünken, er diene Gott, und hält seine Zunge nicht im Zaum, sondern verführet sein Herz, des Gottesdienst ist eitel. (Sak. 3, 1-12.)

Das neunte Gebot.

101. Wie lautet das neunte Gebot?

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus.

102. Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht mit List nach seinem Erbe oder Hause stehen, noch mit einem Schein des Rechts an uns bringen, sondern ihm dasselbige zu behalten, förderlich und dienstlich sein.

103. Was wird im neunten Gebot verboten?

Im neunten Gebot werden uns alle sündlichen Begierden nach unsres Nächsten Erbe oder Haus verboten.

Luf. 12, 15: Und sprach zu ihnen: Sehet zu und hütet euch vor dem Geiz; denn Niemand lebet davon, daß er viele Güter hat.

104. Was wird im neunten Gebot geboten?

Es wird uns geboten, dem Nächsten, aus Liebe, beizustehen und zu helfen in der Erhaltung seines Eigentums.

Das zehnte Gebot.

105. Wie lautet das zehnte Gebot?

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh oder alles, was sein ist.

106. Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht sein Weib, Gesinde oder Vieh abspannen, abdringen oder abwendig machen, sondern dieselbigen anhalten, daß sie bleiben und thun, was sie schuldig sind.

107. Was wird im zehnten Gebot verboten?

Im zehnten Gebot wird alles unrechtmäßige Verlangen nach dem lebenden Eigentum unseres Nächsten verboten.

Röm. 7, 7; 1. Joh. 2, 16.

Beispiele.—Achan, Jos. 7, 1-26; David und Uria, 2. Sam. 11, 2-17; Ahab und Naboths Weinberg, 1. Kön. 21, 1-16.

108. Was wird im zehnten Gebot geboten?

Gott befiehlt uns, unserm Nächsten in der Förderung des Glückes und Wohlergehens seines Hausstandes beizustehen.

Der Schluß der zehn Gebote.

109. Was sagt nun Gott von diesen Geboten allen ?

Er sagt also : Ich, der Herr, dein Gott, bin ein starker, eifriger Gott, der über die, so mich hassen, die Sünde der Väter heimsucht an den Kindern bis ins dritte und vierte Glied ; aber denen, so mich lieben und meine Gebote halten, thue ich wohl bis in tausend Glied.

110. Was ist das ?

Gott dräuet zu strafen alle, die diese Gebote übertreten. Darum sollen wir uns fürchten vor seinem Zorn, und nicht wider solche Gebote thun. Er verheißet aber Gnade und alles Gute allen, die solche Gebote halten. Darum sollen wir ihn auch lieben und vertrauen und gerne thun nach seinen Geboten.

111. Haben wir diese Gebote gehalten ?

Ach nein ; wir alle haben gesündigt und Gott die ihm gebührende Ehre nicht erwiesen.

Pred. Sal. 7, 21 : Denn es ist kein Mensch auf Erden, der Gutes thue und nicht sündige. Mark. 10, 18 : Niemand ist gut, denn der einige Gott.

112. Was thut uns not zur gewissenhaften Erfüllung der Gebote Gottes ?

Ein lebendiger Glaube, der das Herz erneuert.

Pf. 51, 12 : Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist.

113. Wo lehrt unser Katechismus vom Glauben ?

Im zweiten Hauptstück.

Das zweite Hauptstück.

Das Glaubensbekenntnis, oder die Artikel des christlichen Glaubens.

114. Was ist ein Glaubensbekenntnis ?

Ein Glaubensbekenntnis ist eine Darlegung dessen, was man glaubt und bekennt.

115. Warum wird das Glaubensbekenntnis in unserem Katechismus auch das apostolische Glaubensbekenntnis genannt ?

Es wird das apostolische Glaubensbekenntnis genannt, weil es eine Zusammenfassung dessen enthält, was die Apostel geglaubt und gelehrt haben.

116. Wie wird das apostolische Glaubensbekenntnis eingetheilt ?
In drei Artikel.

Der erste Artikel.

117. Wovon handelt der erste Artikel ?

Der erste Artikel handelt von der Schöpfung.

118. Wie lautet er ?

Ich glaube an Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

119. Was ist das ?

Ich glaube, daß mich Gott geschaffen hat samt allen Kreaturen, mir Leib und Seele, Augen, Ohren

und alle Glieder, Vernunft und alle Sinne gegeben hat und noch erhält; dazu Kleider und Schuh, Essen und Trinken, Haus und Hof, Weib und Kind, Acker, Vieh und alle Güter; mit aller Nothdurft und Nahrung des Leibes und Lebens reichlich und täglich versorget, wider alle Fährlichkeit beschirmet und vor allem Uebel behütet und bewahret; und das alles aus lauter väterlicher göttlicher Güte und Barmherzigkeit, ohne alle mein Verdienst und Würdigkeit; des alles ich ihm zu danken und zu loben, dafür zu dienen und gehorsam zu sein schuldig bin. Das ist gewißlich wahr.

Die Lehre von Gott.

120. Was ist Gott?

Gott ist ein unerschaffener und vollkommener Geist.

Joh. 4, 24: Gott ist ein Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten. 2. Cor. 3, 17.

121. Kann man Gott sehen?

Nein; auf Erden kann man Gott nicht sehen.

Joh. 1, 18: Niemand hat Gott je gesehen, der eingeborene Sohn, der in des Vaters Schoß ist, der hat es uns verkündigt. 1. Tim. 1, 17; 6, 16.

Die Einheit und die Dreieinigkeit Gottes.

122. Gibt es mehr als einen Gott?

Nein; es giebt nur einen Gott.

Mark. 12, 29: Jesus aber antwortete ihm: Das vornehmste Gebot vor allen Geboten ist das: Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist ein einiger Gott. Ps. 135, 15-18; 5. Mos. 6, 4.

123. Wie wird der einige Gott genannt ?

Der einige Gott wird Vater, Sohn und Heiliger Geist genannt.

Matth. 28, 19: Darum gehet hin, und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geistes. 2. Cor. 13, 14.

124. Sind nicht Vater, Sohn und Heiliger Geist drei Götter ?

Nein; Vater, Sohn und Heiliger Geist sind drei Personen, und diese drei Personen sind ein Gott.

Anmerkung.—Die Lehre, daß Vater, Sohn und Heiliger Geist ein Gott seien, wird die Lehre von der Einheit Gottes genannt; die Lehre von drei Personen in einem Gott, nennt man die Lehre von der heiligen Dreifaltigkeit oder heiligen Dreieinigkeit. Gott wird deshalb der dreieinige Gott genannt.

125. Wie wird die Heilige Dreieinigkeit Gottes im Glaubensbekenntnis dargelegt ?

Der erste Artikel redet von Gott, dem Vater; der zweite von Gott, dem Sohn; der dritte von Gott, dem Heiligen Geist.

126. Wie bekennst du kurz deinen Glauben an den dreieinigen Gott ?

Ich glaube an den dreieinigen Gott: an Gott den Vater, der mich erschaffen hat; an Gott den Sohn, der mich erlöst hat; an Gott den Heiligen Geist, der mich heiligt,—meinen einigen Gott und Herrn.

Die Eigenschaften Gottes.

127. Was versteht man unter „Eigenschaft“ Gottes ?

Unter Eigenschaft Gottes versteht man die Beschaffenheit oder Vollkommenheit, die Gott eigen ist und wesentlich zu seiner Natur gehört.

128. Nenne einige Eigenschaften Gottes.

Ewigkeit, Unveränderlichkeit, Allmacht, Allgegenwart, Allwissenheit, Weisheit, Liebe, Gerechtigkeit, Heiligkeit, Wahrheit, Seligkeit.

U n m e r k u n g.—Nenne die Eigenschaften, welche in den folgenden Stellen gelehrt werden: Ps. 147, 5; Jer. 32 17-19; 10 10; 5. Mos. 32 4; 1. Tim. 1, 17; 6, 16; 2. Petri 3, 8-10; Dffb. 15, 3-4; 19, 1-2; Jer. 10, 12.

129. Wer hat alle Dinge geschaffen ?

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.

1. Mos. 1, 1.

130. Was heißt hier Himmel und Erde ?

Himmel und Erde heißt hier das ganze Weltall.

2. Mos. 20, 4.

131. Woraus hat Gott die Welt geschaffen ?

Durch den Glauben merken wir, daß die Welt durch Gottes Wort fertig ist; daß Alles, was man siehet, aus nichts geworden ist.

Ebr. 11, 3.

132. Wie teilt man die Werke der Schöpfung ein ?

Die Werke der Schöpfung werden in sichtbare und unsichtbare eingeteilt.

Col. 1, 16.

133. Was bezeichnet die heilige Schrift als das höchste Werk der Schöpfung ?

Die heilige Schrift bezeichnet die Engel als das höchste unter den unsichtbaren Werken und den Menschen als das höchste unter den sichtbaren Werken Gottes.

Ps. 103, 20; 1. Thess. 4, 16; 1. Mos. 1, 26-28 und 9, 1-13 (2. Thess. 1, 6-10; Ps. 8).

Die Engel.

134. Was sind Engel ?

Die Engel sind geschaffene Geister.

135. Wie viele Arten von Engeln giebt es ?

Es giebt zwei Arten von Engeln—gute und böse.

136. Wer sind die guten Engel ?

Die guten Engel sind heilige und selige Geister.

Matth. 25, 31 ; Luk. 15, 10.

137. Was ist die Beschäftigung der guten Engel ?

Die guten Engel beten Gott an, führen seine Befehle aus und dienen den Gerechten.

Heb. 1, 14: Sind sie nicht allzumal dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst um derer willen, die ererben sollen die Seligkeit? Ps. 103, 20. 21; Dffb. 7, 11. 12; Ps. 34, 8; Matth. 18, 10 (Matth. 4, 11; Luk. 22, 39–43; Matth. 28, 1–7; Apgesch. 1, 9–11; 10, 1–8; 12, 10).

138. Wer sind die bösen Engel ?

Die bösen Engel sind unheilige und unselige Geister, zuweilen Teufel oder Dämonen genannt.

139. Wie sind die bösen Engel entstanden ?

Viele gute Engel fielen aus ihrem ursprünglich heiligen Zustande und wurden böse Geister.

Juda 6: Die Engel, die ihr Fürstentum nicht behielten, sondern verließen ihre Behausung, hat er behalten zum Gericht des großen Tages, mit ewigen Banden der Finsternis. 2. Pet. 2, 4.

140. Welche Namen führt das Haupt der bösen Engel ?

Das Haupt der bösen Engel wird Beelzebub, Satan, der Teufel, der große Drache, die alte Schlange, und der Gott dieser Welt genannt.

141. Worin besteht die Beschäftigung der bösen Engel ?

Die bösen Engel widerstreben dem Willen Gottes, verführen den Menschen zur Sünde und suchen ihn um seine Seligkeit zu bringen.

1. Pet. 5, 8 : Seid nüchtern und wachet; denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und juchet, welchen er verschlinge. Eph. 2, 1. 2; 2. Cor. 4, 3. 4; Luf. 8, 12; 1. Theff. 3, 5; Eph. 6, 10–12 (Matth. 4, 1. 2; Luf. 13, 11–17; Dffb. 2, 8–11).

Der Mensch.

142. Wie viele Menschen schuf Gott am Anfang ?

Am Anfang schuf Gott zwei Menschen, Adam und Eva.

1. Mos. 5, 1. 2.

143. Woraus besteht der Mensch ?

Der Mensch besteht aus Leib und Seele.

Pred. 12, 7; Matth. 10, 28.

144. Woraus schuf Gott den Leib des Menschen ?

Gott der Herr schuf den Menschen aus dem Staube der Erde.

1. Mos. 2, 7.

145. Wie gab Gott dem Menschen die Seele ?

Gott blies ihm ein den lebendigen Odem in seine Nase. Und also ward der Mensch eine lebendige Seele.

1. Mos. 2, 7.

146. Wie war der Leib des Menschen beschaffen ?

Des Menschen Leib war bei seiner Erschaffung heilig, schön und unsterblich.

147. Was ist die menschliche Seele ?

Die menschliche Seele ist ein geschaffener Geist, ausgestattet mit Verstand, Gefühl und Willen.

Die Vorsehung.

148. Kann die von Gott geschaffene Welt sich selbst erhalten ?

Nein ; Gott muß alle Dinge regieren und erhalten.

Joh. 5, 17.

149. Was ist die Vorsehung Gottes ?

Die Vorsehung Gottes ist seine erhaltende und regierende Fürsorge für alle seine Geschöpfe.

Pf. 36, 7: Herr, du hilfst beiden, Menschen und Vieh. Dan. 4, 32: Er macht es, wie er will, beides, mit den Kräften im Himmel und mit denen, so auf Erden wohnen; und Niemand kann seiner Hand wehren, noch zu ihm sagen: Was machst du? Hiob 7, 20; Neh. 9, 6; Pf. 135, 6. 7; Pf. 66, 7; Pf. 103, 19; Jes. 46, 3. 4.

150. Was ist die Absicht der Vorsehung Gottes ?

Die Absicht der Vorsehung Gottes ist die Vollkommenheit und Glückseligkeit seiner Geschöpfe.

Pf. 145, 9: Der Herr ist Allen gütig und erbarmet sich aller seiner Werke. Röm. 8, 28: Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum besten dienen, die nach dem Vorsatz berufen sind. Pf. 97, 1. 2 (Pf. 73).

151. Welche Wirkung soll Gottes liebende Vorsehung bei dir haben ?

Gottes liebende Vorsehung soll mich zum Vertrauen, zum Dank, Lob, Dienst und Gehorsam gegen Gott antreiben.

Phil. 4, 6. 7: Sorget nichts; sondern in allen Dingen laffet eure Bitte im Gebet und Flehen mit Dankfagung vor Gott kund werden. Und der Friede Gottes, welcher höher ist, denn alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christo Jesu. 1. Pet. 5, 7: Alle eure Sorge werfet auf ihn; denn Er sorget für euch. (Matth. 6, 25-34; Pf. 23.)

Die Lehre vom Menschen.

Der Stand der Unschuld.

152. Was war des Menschen ursprünglicher Zustand ?

Des Menschen ursprünglicher Zustand war ein Stand der Unschuld.

153. Nach wessen Ebenbilde schuf Gott den Menschen ?

Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn.

1. Mos. 1, 26. 27: Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei, die da herrschen über die Fische im Meer, und über die Vögel unter dem Himmel, und über das Vieh, und über die ganze Erde, und über alles Gewürm, das auf Erden kriechet. Und Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und er schuf sie ein Männlein und Fräulein.

154. Worin bestand das Ebenbild Gottes ?

Das Ebenbild Gottes im ersten Menschen bestand in vollkommener Erkenntnis Gottes, in rechtschaffener Gerechtigkeit und wahrer Heiligkeit.

Col. 3, 10: Und ziehet den neuen Menschen an, der da verneuert wird zu der Erkenntnis nach dem Ebenbilde des, der ihn geschaffen hat. Eph. 4, 24: Und ziehet den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. 1. Mos. 1, 27. 28 und 2, 15–18.

155. Welche Glückseligkeit besaß der Mensch im Stande der Unschuld ?

Im Stande der Unschuld war der Mensch frei von jeglichem Elend Leibes und der Seele. 1. Mos. 1, 31.

Der sündige Stand des Menschen oder die Sünde und ihre Folgen.

156. Hat der Mensch seinen Stand der Unschuld bewahrt ?

Nein; der Mensch bewahrte seinen Stand der Unschuld nicht, sondern sündigte und fiel von Gott ab.

157. Worin bestand der Fall des Menschen ?

Der Fall des Menschen bestand darin, daß er der Versuchung des Teufels folgte, somit Gott mißtraute und ihm ungehorsam wurde.

158. Durch welche äußerliche That offenbarten Adam und Eva ihren Ungehorsam gegen Gott ?

Adam und Eva offenbarten ihren Ungehorsam gegen Gott dadurch, daß sie von dem Baum aßen, von dem ihnen Gott gesagt hatte: „esset nicht davon“!

1. Mos. 2, 16. 17; 3, 6.

159. Welche Folgen hatte der Fall unserer ersten Eltern für alle Menschen ?

Durch den Fall unserer ersten Eltern ist Sünde und Tod auf alle Menschen gekommen.

Röm. 5, 12: Derhalben, wie durch Einen Menschen die Sünde ist gekommen in die Welt, und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündigt haben.

160. Was ist jetzt unser natürlicher Stand ?

Unser natürlicher Stand ist ein Stand der Sünde und des Elends.

Pf. 51, 7: Siehe, ich bin aus sündlichem Samen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

161. Was ist die Sünde ?

Sünde ist alles, was dem Willen Gottes entgegen ist.

1. Joh. 5, 17: Alle Untugend ist Sünde. 1. Joh. 3, 4: Wer Sünde thut, der thut auch Unrecht; und die Sünde ist das Unrecht.

162. Was ist die Erbsünde ?

Die Erbsünde ist die angeborene Verderbtheit un-

ferer Natur, welche uns unfähig macht, Gutes zu thun, dagegen uns geneigt macht zum Bösen.

Pf. 14, 2, 3: Der Herr schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob Jemand klug sei und nach Gott frage. Aber sie sind alle abgewichen und allesamt untüchtig; da ist Keiner, der Gutes thue, auch nicht Einer. Pred. Sal. 7, 21: Denn es ist kein Mensch auf Erden, der Gutes thue und nicht sündige. Röm. 7, 21: So finde ich in mir nun ein Gesetz, der ich will das Gute thun, daß mir das Böse anhanget.

163. Warum wird sie Erbsünde genannt ?

Sie wird Erbsünde genannt, weil wir sie von unsern ersten Eltern erben.

164. Was ist Thatsünde ?

Thatsünde ist jegliche Unterlassung im Gutes thun und alles Uebelthun in Gedanken, Worten und Werken.

Pf. 19, 13: Wer kann merken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgenen Fehler! Jak. 3, 2: Denn wir fehlen alle mannigfaltiglich. Wer aber auch in keinem Wort fehlet, der ist ein vollkommener Mann, und kann auch den ganzen Leib im Zaum halten. Jak. 4, 17: Denn wer da weiß Gutes zu thun, und thut es nicht, dem ist es Sünde. (Pf. 39, 2; 40, 13; Mark. 7, 21-23; 2. Cor. 5, 10.)

165. In welcher Beziehung stehen Erbsünde und Thatsünde zu einander ?

Die Erbsünde ist Same und Wurzel, aus welcher die Thatsünden herauswachsen.

166. Woher weißt du, daß du ein Sünder bist ?

Die heiligen Gebote Gottes und mein Gewissen verdammen mich als Sünder.

167. Was sind die Folgen der Sünde ?

Die Folgen der Sünde sind Gottes Zorn und Ungnade, zeitlicher Tod und ewige Verdammnis.

Röm. 6, 23 : Denn der Tod ist der Sünden Sold. Röm. 2, 8. 9 ; 5, 12. (Aug. Conf. Art. II.)

168. Können wir uns selbst von der Sünde erlösen ?

Wir können uns nicht von der Sünde erlösen ; uns selbst überlassen, können wir nur unsere Schuld vermehren.

Röm. 3, 20 ; 7, 24.

Der Gnadenstand.

169. Sind wir deshalb, weil wir uns nicht selbst von der Sünde erlösen können, auf ewig verloren ?

Nein ; wir brauchen nicht ewig verloren zu sein ; denn Gott hat in seiner Gnade für unsere Rettung Sorge getragen.

170. Wo wird uns gelehrt, daß Gott für unsere Rettung gesorgt hat ?

Das Glaubensbekenntnis lehrt uns von Gottes Fürsorge zu unserer Erlösung, durch welche er uns aus dem Stand der Sünde und des Elends in den Stand der Gnade gebracht hat.

171. Was ist der Gnadenstand ?

Der Gnadenstand ist derjenige Stand des Menschen, in welchem er erlöst von Sünde, erneuert nach Gottes Bild, angenommen als ein Kind Gottes, zum Erben des ewigen Lebens gemacht ist.

Gal. 4, 4-7 : Da aber die Zeit erfüllet ward, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einem Weibe und unter das Gesetz gethan, auf daß er die, so unter dem Gesetz waren, erlösete, daß wir die Kindschaft empfangen. Weil ihr denn

Kinder seid, hat Gott gesandt den Geist seines Sohnes in eure Herzen, der schreiet: Abba, lieber Vater! Also ist nun hier kein Knecht mehr, sondern eitel Kinder. Sind es aber Kinder, so sind es auch Erben Gottes durch Christum.

Die Ursache der Erlösung.

172. Warum handelt Gott so gnädig mit uns?

Gott handelt so gnädig mit uns um seiner väterlichen Liebe und Barmherzigkeit willen, ohne alle unser Verdienst und Würdigkeit.

173. Worin finden wir also die Ursache unserer Erlösung?

Wir finden die Ursache unserer Erlösung in Gottes väterlicher Liebe.

Joh. 3, 16: Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

174. Wann hat Gott beschlossen, die Menschen zu erlösen?

Gott hat von Ewigkeit her beschlossen, die Menschen zu erlösen.

Röm. 8, 28-30; Eph. 1, 3-6; 1. Pet. 1, 1. 2.

175. Wann hat Gott den Erlöser verheißen?

Gott verhiess den Erlöser gleich nach dem Sündenfall.

1. Mos. 3, 15: Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe, und zwischen deinem Samen und ihrem Samen. Derselbe soll dir den Kopf zertreten; und du wirst ihn in die Ferse stechen.

176. Wer ist unser Erlöser?

Jesus Christus ist unser Erlöser.

1. Tim. 2, 5. 6: Denn es ist Ein Gott, und Ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus. Der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung, daß solches zu seiner Zeit gepredigt würde.

Der zweite Artikel des Glaubensbekenntnisses.

177. Wobon handelt der zweite Artikel ?

Der zweite Artikel handelt von der Erlösung.

178. Wie lautet er ?

Ich glaube an Jesum Christum, Gottes eingebornen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist von dem Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben und begraben; niedergefahren zur Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Toten, aufgefahren gen Himmel, sitzend zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Toten.

179. Was ist das ?

Ich glaube, daß Jesus Christus, wahrhaftiger Gott vom Vater in Ewigkeit geboren, und auch wahrhaftiger Mensch von der Jungfrau Maria geboren, sei mein Herr, der mich verlornen und verdammten Menschen erlöset hat, erworben und gewonnen von allen Sünden, vom Tode und von der Gewalt des Teufels, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen teuren Blut und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben, auf daß ich sein eigen sei und in seinem Reiche unter ihm lebe und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit, gleichwie er ist auferstanden vom Tode, lebet und regieret in Ewigkeit. Das ist gewißlich wahr.

180. Was bedeutet der Name Jesus ?

Jesus heißt Retter, Heiland, Seligmacher.

Matth. 1, 21.

181. Was bedeutet der Name Christus ?

Christus heißt Gesalbter, dasselbe wie Messias.

Die Stände Christi.

182. Welche zwei Stände Christi werden hier dargelegt ?

In dem zweiten Artikel wird Christi Stand der Erniedrigung und sein Stand der Erhöhung dargelegt.

Phil. 2, 5-11.

183. Was gehört zum Stande der Erniedrigung ?

Zum Stande der Erniedrigung gehört alles von der Empfängnis bis zum Begräbnis Christi.

184. Was gehört zum Stande der Erhöhung ?

Zum Stande der Erhöhung des Herrn gehört die Höllenfahrt, die Auferstehung von den Toten, die Himmelfahrt, das Sitzen zur Rechten Gottes und die Wiederkunft zum Gericht.

Anmerkung.—Die wichtigsten Schriftstellen über die zwei Stände Christi sind: Heb. 1, 1-4; Heb. 2, 9-13; 1. Pet. 1, 10, 11; Phil. 2, 5-11.

Christi Naturen.

185. Welche Naturen hat Christus ?

Christus hat zwei Naturen, die göttliche und die menschliche; das heißt, Christus ist beides, Gott und Mensch in einer Person.

186. Wie beweist die heilige Schrift, daß Jesus Christus wahrer Gott ist ?

Die heilige Schrift beweist, daß Jesus Christus

wahrer Gott ist damit, daß sie ihm göttliche Namen, göttliche Eigenschaften, göttliche Werke und göttliche Anbetung zuschreibt.

(a) Göttliche Namen. Joh. 1, 1. 2: Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dasselbige war im Anfang bei Gott. Joh. 1, 14: Und das Wort ward Fleisch, und wohnete unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingebornen Sohnes vom Vater voller Gnade und Wahrheit. Joh. 20, 26-29; Röm. 9, 5; 1. Joh. 5, 20; Dffb. Joh. 17, 14; 19, 13-16.

(b) Göttliche Eigenschaften. Joh. 8, 57. 58: Da sprachen die Juden zu ihm: Du bist noch nicht fünfzig Jahre alt, und hast Abraham gesehen? Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ehe denn Abraham ward, bin ich. Joh. 1, 1. 2; 1, 15; 17, 5-24; Jes. 44, 6; Micha 5, 1. Dffb. 22, 13: Ich bin das A und das D, der Anfang und das Ende, der Erste und der Letzte. Siehe Matth. 28, 18; Phil. 3, 21; Dffb. 1, 8; Joh. 2, 24. 25; 6, 14; Apgesch. 1, 21-24; 1. Cor. 4, 4. 5; Dffb. 2, 23; Joh. 16, 30; 21, 17; Matth. 18, 20; 28, 20; Heb. 1, 10-12; 13, 8.

(c) Göttliche Werke. Joh. 1, 3: Alle Dinge sind durch dasselbige gemacht, und ohne dasselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist. Siehe auch Heb. 1, 1-3; Col. 1, 12-22; Apgesch. 4, 10-12; Joh. 5, 25-29; 2. Cor. 5, 10; Matth. 16, 27; 25, 31-46.

(d) Göttliche Anbetung. Phil. 2, 9-11: Darum hat ihn auch Gott erhöht, und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist. Daß in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Kniee, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind; und alle Zungen bekennen sollen, daß Jesus Christus der Herr sei, zur Ehre Gottes des Vaters. Joh. 14, 13. 14. Heb. 1, 6: Und abermal, da er einführet den Erstgeborenen in die Welt, spricht er: „Und es sollen ihn alle Engel Gottes anbeten.“ Apgesch. 7, 58. 59; 9, 20-22; Dffb. Joh. 5, 8-14; 7, 9-17.

187. Wie beweist die heilige Schrift, daß Jesus Christus wahrer Mensch ist ?

Die heilige Schrift beweist, daß Jesus Christus wahrer Mensch ist durch die Thatsachen seiner Geburt, seines Wachstums, seiner Versuchungen, seiner natürlichen Schwächen, seines Todes und Begräbnisses.

Matth. 1, 18-21; 4, 1-11; Luf. 1, 30-33; Luf. 2, 1-16; Joh. 4, 6, 7; Matth. 26, 36-75; 27, 1-50.

188. Warum mußte unser Erlöser beides Gott und Mensch sein ?

Unser Erlöser mußte Mensch sein, damit er durch seinen Gehorsam und sein Leiden an unserer Statt uns erlösen könnte von unsern Sünden, und er mußte Gott sein, damit sein Erlösungswerk vollgültig sei.

Apgesch. 20, 28: Die Gemeine Gottes, welche er durch sein eigenes Blut erworben hat. Heb. 2, 14-18.

Die Erlösung.

189. Was hat Christus an unserer Statt erfüllt ?

Christus hat durch vollkommenen Gehorsam an unserer Statt das ganze Gesetz erfüllt.

Joh. 8, 46; Röm. 5, 19: Denn gleichwie durch eines Menschen Ungehorsam viele Sünder geworden sind, also auch durch Eines Gehorsam werden Viele Gerechte.

190. Womit hat dich Christus erlöst ?

Christus hat mich verlornen und verdammten Menschen erlöst, erworben und gewonnen von allen Sünden, vom Tode und von der Gewalt des Teufels; nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen, theuern Blut und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben.

191. Was heißt, Christus hat uns von Sünden erlöst ?

Es meint, daß uns Christus durch sein Erlösungs-

werk von der Verdammnis und Herrschaft der Sünde befreiet hat.

Röm. 6, 14–23; Col. 1, 14: An welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden. 1. Petr. 2, 24: Welcher unsere Sünden selbst geopfert hat an seinem Leibe auf dem Holz, auf daß wir, der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben; durch welches Wunden ihr seid heil geworden.

192. Was heißt, Christus hat uns vom Tod erlöst?

Es meint, daß uns Christus durch die Wiedergeburt vom geistlichen und ewigen Tode befreit und auch vom zeitlichen Tod erlöst durch unsere Auferstehung und Verklärung.

Eph. 2, 1–5: Und auch euch, da ihr tot waret durch Uebertretung und Sünden, hat er uns samt Christo lebendig gemacht (denn aus Gnaden seid ihr selig geworden). Joh. 11, 25. 26; Röm. 6, 23: Denn der Tod ist der Sünde Sold; aber die Gabe Gottes ist das ewige Leben, in Christo Jesu, unserm Herrn.

193. Was heißt, Christus hat uns erlöst von der Gewalt des Teufels?

Erlöset von der Gewalt des Teufels meint, daß uns Christus wieder für Gott zurückgewonnen hat, daß er uns befreit hat von der Herrschaft des Teufels und uns Gnade giebt, den Teufel zu bestiegen.

Apgesch. 26, 18; Heb. 2, 14. 15: Auf daß er durch den Tod die Macht nähme dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist, dem Teufel, und erlösete die, so durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte sein mußten.

194. Was ist der Zweck der Erlösung?

Der Zweck der Erlösung ist der, daß wir Christi Eigentum seien und in seinem Reiche unter ihm leben und ihm dienen in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit.

195. Wodurch versichert uns Gott unserer Seligkeit ?

Gott versichert uns unserer Seligkeit durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.

Röm. 4, 25: Welcher ist um unserer Sünden willen dahingegeben, und um unserer Gerechtigkeit willen auferwecket. 1. Cor. 15, 20–22: Nun aber ist Christus auferstanden von den Toten, und der Erstling geworden unter denen, die da schlafen. Sintemal durch einen Menschen der Tod, und durch einen Menschen die Auferstehung der Toten kommt. Denn gleichwie sie in Adam alle sterben, also werden sie in Christo alle lebendig gemacht werden. Col. 3, 4: Wenn aber Christus, euer Leben, sich offenbaren wird, dann werdet ihr auch offenbar werden mit ihm in der Herrlichkeit. 1. Pet. 1, 3–5; Röm. 5, 17.

196. Inwiefern versichert uns die Auferstehung Jesu Christi unserer Seligkeit?

Durch die Auferstehung Jesu Christi haben wir die Gewißheit, daß er der Sohn Gottes und der Heiland der Menschen ist, und da die Seinen bei ihm sein sollen, so ist es gewiß, daß auch wir dereinst auferstehen und seiner Verklärung und Herrlichkeit teilhaftig werden.

Christi Aemter.**197. Welches dreifache Amt verwaltet Christus als unser Heiland und Erlöser ?**

Christus verwaltet ein dreifaches Amt, nämlich das prophetische Amt, das hohepriesterliche Amt und das königliche Amt.

198. Inwiefern ist Christus unser Prophet ?

Christus ist insofern unser Prophet, als er uns den Willen Gottes und den Weg zur Seligkeit kund thut.

5. Mos. 18, 18; Apgesch. 3, 22: Denn Moses hat gesagt zu den Vätern: Einen Propheten wird euch der Herr, euer Gott, erwecken aus euren Brüdern, gleichwie mich, den sollt

ihr hören in allem, das er zu euch sagen wird. (2. Tim. 3, 14–17.)

199. Inwiefern ist Christus unser Hohepriester ?

Christus ist insofern unser Hohepriester, als er sich selbst zum Opfer dahingegeben hat für unsere Sünden und nun ewiglich lebet und uns bei Gott vertritt.

1. Joh. 2, 1. 2. Heb. 7, 25–28: Daher er auch selig machen kann immerdar, die durch ihn zu Gott kommen und lebet immerdar und bittet für sie. Denn einen solchen Hohenpriester sollten wir haben, der da wäre heilig, unschuldig, unbefleckt, von den Sündern abgesondert, und höher, denn der Himmel ist; dem nicht täglich not wäre, wie jenen Hohenpriestern, zuerst für eigne Sünde Opfer zu thun, darnach für des Volkes Sünde; denn das hat er gethan einmal, da er sich selbst opferte. Denn das Gesetz machet Menschen zu Hohenpriestern, die da Schwachheit haben; dies Wort aber des Eides, das nach dem Gesetz gesagt ist, setzet den Sohn ewig und vollkommen.

200. Inwiefern ist Christus unser König ?

Christus ist insofern unser König, als er uns regiert, erhält und vor unsern Feinden beschützt.

Pf. 2, 6: Aber ich habe meinen König eingesetzt, auf meinen heiligen Berg Zion. Pf. 45, 6. Luk. 1, 32. 33; 67–75. (Matth. 28, 18; Apgesch. 2, 25–38; Phil. 2, 9–11; Eph. 1, 20–22; 1. Cor. 15, 24–26.)

201. Wie werden wir der Erlösung theilhaftig ?

Wir werden der Erlösung theilhaftig durch den Glauben an Jesum Christum.

Eph. 2, 8: Denn aus Gnaden seid ihr selig geworden durch den Glauben, und dasselbige nicht aus euch; Gottes Gabe ist es.

Unsere sittliche Untüchtigkeit.

202. Kannst du aus eigener Kraft an Christum glauben ?

Nein; ich kann nicht aus eigener Vernunft oder

Kraft an meinen Herrn Jesum Christum glauben oder zu ihm kommen.

1. Cor. 2, 14: Der natürliche Mensch aber vernimmt nichts vom Geiste Gottes; es ist ihm eine Thorheit, und kann es nicht erkennen; denn es muß geistlich gerichtet sein. Joh. 6, 29. 44. 45. 64. 65; Röm. 7, 23; Eph. 1, 1.

203. Wer wirket in uns den Glauben an Christum?

Der Heilige Geist wirket in uns den Glauben an Christum.

1. Cor. 12, 3: Niemand kann Jesum einen Herrn heißen, ohne durch den Heiligen Geist.

204. Wo wird uns das Werk des Heiligen Geistes dargestellt?

Das Werk des Heiligen Geistes wird uns im dritten Artikel des Glaubensbekenntnisses dargestellt.

Der dritte Artikel des Glaubensbekenntnisses.

Die Zueignung des Heils.

205. Wovon handelt der dritte Artikel?

Der dritte Artikel handelt von der Heiligung.

206. Wie lautet der dritte Artikel?

Ich glaube an den Heiligen Geist; eine heilige christliche Kirche; die Gemeine der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben. Amen.

207. Was ist das?

Ich glaube, daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesum Christum, meinen Herrn, glauben oder zu ihm kommen kann; sondern der Heilige Geist hat mich durch das Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiligt und erhalten; gleichwie er die ganze

Christenheit auf Erden beruft, sammelt, erleuchtet, heiligt und bei Jesu Christo erhält im rechten, einzigen Glauben. In welcher Christenheit er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünden reichlich vergiebt, und am jüngsten Tage mich und alle Toten auferwecken wird, und mir samt allen Gläubigen in Christo ein ewiges Leben geben wird. Das ist gewißlich wahr.

208. Wer ist der Heilige Geist ?

Der Heilige Geist ist wahrer Gott, gleichwie der Vater und der Sohn.

Matth. 28, 19; 2. Cor. 13, 13.

209. Wie beweist die Schrift, daß der Heilige Geist wahrer Gott ist ?

Daß der Heilige Geist wahrer Gott ist, beweist die Schrift dadurch, daß sie ihm göttliche Namen, göttliche Eigenschaften, göttliche Werke und göttliche Ehre zuschreibt.

Apgesch. 5, 3. 4: Petrus aber sprach: Anania, warum hat der Satan dein Herz erfüllet, daß du dem Heiligen Geist lögest? Du hast nicht Menschen, sondern Gott gelogen. Heb. 9, 14; Ps. 139, 7-10; 1. Cor. 2, 9-11; Joh. 3, 5. Matth. 28, 19. 2. Cor. 13, 13: Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi, und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes, sei mit euch Allen! Amen.

210. Was ist das Werk des Heiligen Geistes ?

Das Werk des Heiligen Geistes besteht darin, uns zu berufen, zu erleuchten, zu heiligen und im rechten Glauben zu erhalten.

211. Was ist die Berufung des Heiligen Geistes ?

Die Berufung des Heiligen Geistes ist seine Ein-

ladung, die er durch das Evangelium an uns richtet; danach sollen wir der Sünde und ihrem Elend absagen und zu Christo unserm Erlöser kommen.

Jes. 55, 1: Wohlan, Alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser; und die ihr nicht Geld habt, kommet her, kauft und esset; kommet her und kauft ohne Geld und umsonst, Beides Wein und Milch. Dffb. Joh. 22, 17: Und der Geist und die Braut sprechen: Komm! Und wer es höret, der spreche: Komm! Und wen dürstet, der komme; und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst. 2. Theff. 2, 13. 14; Dffb. Joh. 3, 20.

212. Richtet sich der Ruf des Heiligen Geistes an alle Menschen?

Ja; der Ruf des Heiligen Geistes richtet sich an alle Menschen.

Matth. 28, 19: Darum gehet hin, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Joh. 1, 9. 1. Tim. 2, 3. 4: Denn solches ist gut, dazu auch angenehm vor Gott, unserm Heilande; welcher will, daß allen Menschen geholfen werde, und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. Tit. 2, 11.

213. Wer nimmt den Ruf des Heiligen Geistes an?

Alle, welche Buße thun und dem Evangelium glauben, nehmen den Ruf des Heiligen Geistes an.

Mark. 16, 15. 16; 1. Joh. 1, 6. 7.

214. Was wird der Zustand derer sein, die den Ruf des Geistes hören, ihm aber nicht folgen?

Alle, die den Ruf des Heiligen Geistes hören, ihm aber nicht folgen, laden Gottes gerechte Verdammnis auf sich.

Heb. 12, 25: Sehet zu, daß ihr euch des nicht weigert, der da redet. Denn so Jene nicht entflohen sind, die sich weigerten, da er auf Erden redete, viel weniger wir, so wir uns des weigern, der vom Himmel redet! Heb. 10, 28-31. (Heb. 2, 1-3; Matth. 22, 1-14.)

215. Wie erleuchtet uns der Heilige Geist ?

Der Heilige Geist erleuchtet uns, indem er uns von unserer Sünde und Verderbtheit überzeugt und uns das Heil in Christo Jesu erkennen läßt.

Apgeſch. 26, 18: Aufzuthun ihre Augen, daß ſie ſich bekehren von der Finſterniß zu dem Licht, und von der Gewalt des Satans zu Gott; zu empfangen Vergebung der Sünden und das Erbe ſamt denen, die geheiligt werden, durch den Glauben an mich. 1. Pet. 2, 9; Col. 1, 13; 2. Cor. 4, 3-6. (1. Theſſ. 5, 4. 5; Eph. 5, 8; Eph. 1, 15-23; Pſ. 119, 18; Joh. 5, 39.)

216. Was iſt die Wiedergeburt ?

Die Wiedergeburt iſt das Werk des Heiligen Geiſtes, durch welches er uns zu neuen Kreaturen in Chriſto Jesu macht.

5. Moſ. 30, 6; 1. Pet. 1, 23: Als die da wiederum geboren ſind, nicht aus vergänglichem, ſondern aus unvergänglichem Samen, nämlich aus dem lebendigen Wort Gottes, das da ewiglich bleibet. Heſ. 36, 25-28; 2. Cor. 5, 17: Darum, iſt Jemand in Chriſto, ſo iſt er eine neue Kreatur; das Alte iſt vergangen, ſiehe, es iſt alles neu geworden. Gal. 6, 15: Denn in Chriſto Jesu gilt weder Beſchneidung noch Vorhaut etwas, ſondern eine neue Kreatur. Col. 3, 10; Eph. 4, 23. 24.

217. Was iſt die Befehrung ?

Die Befehrung iſt das Werk des Heiligen Geiſtes, wodurch wir uns, durch den Glauben an Chriſtum, von der Finſterniß zum Licht und von der Gewalt des Teufels zu Gott wenden.

Heſ. 18, 30-32; 1. Pet. 2, 25: Denn ihr waret wie die irrenden Schafe; aber ihr ſeid nun befehret zu dem Hirten und Biſchof eurer Seelen.

218. Wie kommen wir zum Glauben an Christum ?

Der Heilige Geist wirkt durch die Gnadenmittel den Glauben an Christum in uns.

Eph. 2, 8. 9: Denn aus Gnaden seid ihr selig geworden, durch den Glauben; und dasselbige nicht aus euch, Gottes Gabe ist es. Nicht aus den Werken, auf daß sich nicht jemand rühme.

219. Welche Gnadengabe giebt Gott dem, der an Jesum Christum glaubt ?

So Jemand an Jesum Christum glaubt, ist er gerechtfertigt vor Gott.

Apgesch. 10, 43: Von diesem zeugen alle Propheten, daß durch seinen Namen alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen. Röm. 3, 26; 1. Joh. 5, 11. 12.

220. Was ist die Rechtfertigung ?

Diejenige Handlung Gottes, durch welche er um Christi willen den Gläubigen für gerecht erklärt.

Röm. 3, 24: Und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade, durch die Erlösung, so durch Christum Jesum geschehen ist. 2. Cor. 5, 21: Denn er hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt.

221. Woher weiß ich, daß ich gerechtfertigt bin ?

Wenn mein Glaube Christum ergreift, dann habe ich Christi Gerechtigkeit und die Vergebung aller meiner Sünden.

Röm. 3, 24. 25; Röm. 5, 1: Nun wir denn sind gerecht geworden durch den Glauben, so haben wir Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesum Christ.

222. In welchem seligen Zustand bringt der Heilige Geist den gerechtfertigten Gläubigen ?

Der Heilige Geist versetzt den gerechtfertigten Gläubigen in selige Gemeinschaft mit Gott.

223. Welches ist die Gemeinschaft des Gläubigen mit Gott ?

Die Gemeinschaft des Gläubigen mit Gott ist das Wohnen Gottes im Gläubigen und das Bleiben des Gläubigen in Gott.

Joh. 14, 23 : Jesus antwortete und sprach zu ihm : Wer mich liebet, der wird mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen, und Wohnung bei ihm machen. 1. Joh. 3, 24 : Und wer seine Gebote hält, der bleibet in ihm, und Er in ihm. Und daran erkennen wir, daß er in uns bleibet, an dem Geist, den Er uns gegeben hat. 1. Joh. 4, 12-16 ; 1. Cor. 3, 16 ; 6, 19.

Die Bedingungen des Heils.

224. Was wird von uns zur Seligkeit verlangt ?

Gott verlangt von uns zu unserer Seligkeit Buße und Glauben an Jesum Christum.

Mark. 1, 14, 15 : Nachdem aber Johannes überantwortet war, kam Jesus in Galiläa, und predigte das Evangelium vom Reich Gottes. Und sprach : Die Zeit ist erfüllet, und das Reich Gottes ist herbeigekommen. Thut Buße und glaubet an das Evangelium. Apgesch. 2, 38 : Petrus sprach zu ihnen : Thut Buße und lasse sich ein Jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi, zur Vergebung der Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes.

225. Was ist die Buße ?

Buße ist Sinnesänderung ; das heißt : Aenderung des Verstandes, des Herzens und des Willens.

Röm. 12, 2 : Und stellet euch nicht dieser Welt gleich, sondern verändert euch durch Verneuerung eures Sinnes, auf daß ihr prüfen möget, welches da sei der gute, der wohlgefällige und der vollkommene Gotteswille. 2. Cor. 7, 10 : Denn die göttliche Traurigkeit wirket zur Seligkeit eine Reue, die niemand gereuet, die Traurigkeit aber der Welt wirket den Tod.

226. Welches sind die Kennzeichen der Buße ?

Die Kennzeichen der Buße sind: Leidtragen über begangene Sünden, Hassen der Sünde und der aufrichtige Entschluß, ein Leben heiligen Gehorsams gegen Gott zu führen. Matth. 3, 8; 2. Cor. 7, 10. 11.

227. Was heißt, an Jesum Christum glauben ?

An Jesum Christum glauben heißt, auf ihn als unseren alleinigen Seligmacher trauen.

228. Was muß der Buße und dem Glauben folgen ?

Der Buße und dem Glauben muß ein gottgefälliges, heiliges Leben folgen.

1. Joh. 5, 4: Denn Alles, was von Gott geboren ist, überwindet die Welt; und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat. Gal. 5, 6. (Matth. 3, 8; Jak. 2, 18–20; Joh. 14, 23; 2. Cor. 5, 13–15; 1. Joh. 5, 1–5.) Eph. 1, 4: Wie er uns denn erwählet hat durch denselbigen, ehe der Welt Grund gelegt war, daß wir sollten sein heilig und unsträflich vor ihm in der Liebe. Eph. 2, 10: Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christo Jesu zu guten Werken, zu welchen Gott uns zuvor bereitet hat, daß wir darinnen wandeln sollen. Eph. 5, 27.

229. Wer macht den Gläubigen tüchtig, einen Gott wohlgefälligen Wandel zu führen ?

Der Heilige Geist heiligt den Gläubigen und macht ihn tüchtig zu einem göttlichen Wandel.

1. Cor. 6, 11; 12, 3.

230. Wodurch macht der Heilige Geist unsere Heiligung vollkommen ?

Der Heilige Geist macht unsere Heiligung dadurch vollkommen, daß er uns bei Jesu Christo erhält.

231. Wie erhält uns der Heilige Geist bei Jesu Christo ?

Der Heilige Geist stärkt die Gläubigen so am inwendigen Menschen, daß sie tüchtig sind, standhaft

fortzufahren im wahren Glauben und heiligen Wandel bis ans selige Ende.

Eph. 3, 16; Judä 24. 25: Dem aber, der euch kann behüten ohne Fehler und stellen vor das Angesicht seiner Herrlichkeit unsträflich mit Freuden; dem Gott, der allein weise ist, unserm Heilande, sei Ehre und Majestät und Gewalt und Macht, nun und zu aller Ewigkeit! Amen. Phil. 1, 6: Und bin desselbigen in guter Zuversicht, daß, der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird es auch vollführen bis an den Tag Jesu Christi. 2. Cor. 7, 1. (Röm. 8, 35-39; 2. Tim. 1, 12.)

Die Kirche.

232. Wo verrichtet der Heilige Geist die Werke seiner Gnade?

Der Heilige Geist verrichtet die Werke seiner Gnade innerhalb der christlichen Kirche.

233. Was ist die Kirche?

Die Kirche ist die Gemeinde aller Gläubigen an Christum Jesum.

Joh. 10, 16; Gal. 3, 26-29; 1. Cor. 12, 12. 13: Denn gleichwie ein Leib ist, und hat doch viele Glieder; alle Glieder aber eines Leibes, wiewohl ihrer viele sind, sind sie doch ein Leib; also auch Christus. Denn wir sind, durch einen Geist, alle zu einem Leibe getauft, wir seien Juden oder Griechen, Knechte oder Freie, und sind Alle zu einem Geist getränktet. (Jes. 56, 3-8.) Apgesch. 7, 37. 38; Apgesch. 20, 28. (Röm. 16, 3-5; 1. Cor. 16, 19; Col. 4, 15; 1. Cor. 12, 27. 28; Col. 1, 18.)

234. Wie nennt das Glaubensbekenntnis die einzige christliche Kirche?

Das Glaubensbekenntnis nennt die christliche Kirche eine heilige.

235. Inwiefern ist die Kirche heilig ?

Die Kirche ist insofern heilig, als ihre Glieder mit einem heiligen Ruf berufen und Gott geweiht sind, verordnet zu seinem heiligen Dienst.

Eph. 5, 25-27: Christus hat geliebet die Gemeinde und hat sich selbst für sie gegeben, auf daß er sie heiligte, und hat sie gereinigt durch das Wasserbad im Wort, auf daß er sie ihm selbst darstellte eine Gemeinde, die herrlich sei, die nicht habe einen Flecken oder Runzel, oder des etwas, sondern daß sie heilig sei und unsträflich.

236. Kann die Kirche je vernichtet werden ?

Nein.

237. Wie nennt das Glaubensbekenntnis die Kirche ferner ?

Das Glaubensbekenntnis nennt die Kirche noch die Gemeinde der Heiligen.

238. Warum werden die Glieder der christlichen Kirche Heilige genannt ?

(1) Die Glieder der christlichen Kirche werden Heilige genannt, weil sie berufen sind durch den Heiligen Geist mit einem heiligen Ruf zu heiligem Dienst Gottes. (2) Weil sie in Christo geheiligt sind.

Röm. 1, 7: Allen, die zu Rom sind, den Liebsten Gottes und berufenen Heiligen: Gnade sei mit euch, und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesu Christo. 1. Cor. 1, 2; Heb. 10, 10. 14. 29; 13, 12; Matth. 5, 48; 2. Cor. 7, 1. (2. Cor. 1, 1; Eph. 1, 1; Phil. 1, 1; Col. 1, 1. 2.)

239. Warum wird die Kirche Gemeinde der Heiligen genannt ?

Die Kirche wird Gemeinde der Heiligen genannt (1) Weil die Heiligen Gemeinschaft haben mit dem Vater und seinem Sohne, Jesu Christo. (2) Weil

sie unter einander Gemeinschaft haben in Christo Jesu ihrem Herrn und Haupt. (3) Weil sie denselben Heiligen Geist, den gleichen Glauben, dieselben Vorrechte, Pflichten, Versuchungen, Freuden und Hoffnungen haben.

Eph. 1, 22. 23; 1. Joh. 1, 3-7; Eph. 4, 4-6. (2. Cor. 6, 14-18; 8, 1-4; 9, 13; Gal. 2, 9; Eph. 3, 8-19; Eph. 5, 11; Phil. 1, 1-7; 3, 8-10.)

240. Was bezeichnen wir als die streitende Kirche?

Als streitende Kirche bezeichnen wir die Kirche Christi auf Erden, weil sie in Kampf und Streit steht mit Welt, Fleisch und Teufel.

Joh. 16, 33: In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden. 2. Tim. 3, 12: Und alle, die gottselig leben wollen in Christo Jesu, müssen Verfolgung leiden. Dffb. 7, 13. 14. (Joh. 15, 19-21; Matth. 10, 16-22; 2. Tim. 4, 5-8.)

241. Was bezeichnen wir als die triumphierende Kirche?

Als triumphierende Kirche bezeichnen wir die verherrlichte Kirche des Himmels, weil in ihr die Seligen, frei von allem Uebel, Gott ewiglich preisen.

Joh. 17, 24; 1. Pet. 1, 3. 4; Dffb. Joh. 7, 16. 17: Sie wird nicht mehr hungern noch dürsten; es wird auch nicht auf sie fallen die Sonne, oder irgend eine Hitze. Denn das Lamm mitten im Stuhl wird sie weiden, und leiten zu den lebendigen Wasserbrunnen; und Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen. (Dffb. Joh. 21 und 22, 1-5.)

242. Werden alle Glieder der streitenden Kirche auch Aufnahme finden in die triumphierende Kirche?

Nein; nur die Gläubigen, die treu bleiben bis in den Tod, werden in die triumphierende Kirche aufgenommen werden.

Gal. 6, 15: Denn in Christo Jesu gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas, sondern eine neue Kreatur. Gal. 5, 6; Jak. 2, 26; Dffb. Joh. 3, 4. (Joh. 15, 1-7; Jak. 1, 22-25; 2. Tim. 3, 1-8; Matth. 7, 21-27.)

243. Wie lautet der dritte Artikel weiter ?

Ich glaube an die Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben.

Die Vergebung der Sünden.

244. Wer kann Sünden vergeben ?

Niemand als Gott kann Sünden vergeben.

Mark. 2, 7.

245. Wo vergiebt dir Gott deine Sünde ?

Gott vergiebt mir und allen Gläubigen alle meine Sünde in der christlichen Kirche.

Mark. 16, 16; Luk. 24, 47; Joh. 20, 22. 23; Apgesch. 2, 38. 41. 47; 22, 16.

246. Kraft welcher Ursache vergiebt uns Gott unsere Sünde ?

Gott vergiebt uns unsere Sünde um Jesu Christi willen, kraft seines vollkommenen Gehorsams und verdienstlichen Leidens und Sterbens.

Apgesch. 4, 12: Und ist in keinem andern Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden. 1. Joh. 2, 1. 2: Meine Kindlein, solches schreibe ich euch, auf daß ihr nicht sündiget. Und ob Jemand sündiget, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesum Christum, der gerecht ist. Und derselbige ist die Versöhnung für unsere Sünden; nicht allein aber für die unseren, sondern auch für der ganzen Welt. Dffb. Joh. 1, 5; Dffb. Joh. 7, 14. (Heb. 9, 6-14.)

247. Wem vergiebt Gott die Sünde ?

Gott vergiebt die Sünde allen denen, die von Herzen Buße thun und glauben.

Apgeg. 2, 38: Petrus sprach zu ihnen: Thut Buße und lasse sich ein Jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi, zur Vergebung der Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes. 1. Joh. 1, 9: So wir aber unsere Sünden bekennen; so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünde vergiebt, und reiniget uns von aller Untugend.

248. Kann der Gläubige ein völlig sündloses Leben führen ?

Nein; wir können nicht völlig sündlos leben, sondern wir sündigen täglich in Folge unserer Schwachheit.

1. Joh. 1, 8-10; Jak. 3, 2; 5, 16; Röm. 15, 1; Gal. 6, 1.

249. Was sind Schwachheitsünden ?

Schwachheitsünden sind solche Sünden, die durch Unwissenheit oder Unvorsichtigkeit begangen werden.

250. Was sind Bosheitsünden ?

Bosheitsünden sind solche Sünden, die wesentlich und absichtlich begangen werden.

251. Kann ein gläubiger Christ leben, ohne Bosheitsünden zu begehen ?

Ja; der gläubige Christ kann und sollte leben ohne Bosheitsünden zu begehen.

1. Joh. 2, 1; 1. Joh. 3, 9: Wer aus Gott geboren ist, der thut nicht Sünde, denn sein Same bleibet bei ihm; und kann nicht sündigen, denn er ist von Gott geboren. 1. Joh. 5, 18: Wir wissen, daß wer von Gott geboren ist, der sündiget nicht; sondern wer von Gott geboren ist, der bewahret sich, und der Arge wird ihn nicht antasten.

252. Können die Gläubigen stets die Vergebung ihrer Sünden erwarten?

Gott vergiebt täglich allen Gläubigen ihre Sünden, solange sie sich nicht mutwilligen Uebertretungen hingeben.

Röm. 8, 1: So ist nun nichts Verdammliches an denen, die in Christo Jesu sind, die nicht nach dem Fleisch wandeln, sondern nach dem Geist. 1. Joh. 2, 1. 2: Meine Kindlein, solches schreibe ich euch, auf daß ihr nicht sündiget. Und ob Jemand sündiget, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesum Christum, der gerecht ist. Und derselbige ist die Versöhnung für unsere Sünden; nicht allein aber für die unsern, sondern auch für der ganzen Welt.

253. Was muß der gläubige Christ thun, um nicht in Sünden zu fallen?

Der gläubige Christ muß täglich wachen und beten, damit er nicht in Sünden falle.

Matth. 26, 41: Wachtet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach. Eph. 6, 18: Und betet stets in allem Anliegen mit Bitten und Flehen im Geist; und wachtet dazu mit allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen.

Die Auferstehung des Fleisches.

254. Was ist die Auferstehung des Fleisches?

Die Auferstehung des Fleisches ist das Hervorgehen des Leibes aus dem Grabe zur Wiedervereinigung mit der Seele.

Joh. 5, 28. 29: Verwundert euch des nicht; denn es kommt die Stunde, in welcher Alle, die in den Gräbern sind, werden seine Stimme hören, und werden hervorgehen, die da Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens; die aber Uebels gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts. (Joh. 11, 39-44; 1. Cor. 15, 21-23.)

255. Wer wird die Toten auferwecken ?

Christus wird die Toten auferwecken am jüngsten Tage.

Joh. 5, 28. 29. 1. Thess. 4, 16: Denn er selbst, der Herr, wird mit einem Feldgeschrei und Stimme des Erzengels und mit der Posaune Gottes hernieder kommen vom Himmel, und die Toten in Christo werden auferstehen zuerst.

256. Wie wird der Auferstehungsleib der Gläubigen beschaffen sein ?

Der Auferstehungsleib der Gläubigen wird geistlich, unsterblich und unverweslich sein, gleich dem verklärten Leibe unseres Herrn Jesu Christi.

Phil. 3, 20. 21. 1. Joh. 3, 2: Meine Lieben, wir sind nun Gottes Kinder, und ist noch nicht erschienen, was wir sein werden. Wir wissen aber, wenn es erscheinen wird, daß wir ihm gleich sein werden; denn wir werden ihn sehen, wie er ist. (1. Cor. 15, 42-54; 1. Pet. 1, 3. 4.)

Das jüngste Gericht.

257. Was wird am jüngsten Tage stattfinden ?

Am jüngsten oder letzten Tage wird das jüngste Gericht stattfinden.

Matth. 25, 31-33.

258. Wer wird die Welt richten ?

Jesus Christus wird die Welt richten.

Joh. 5, 22: Denn der Vater richtet Niemand, sondern alles Gericht hat er dem Sohne gegeben. Apgesch. 17, 31: Darum, daß er einen Tag gesetzt hat, auf welchen er richten will den Kreis des Erdbodens mit Gerechtigkeit, durch einen Mann, in welchem er es beschlossen hat, und Jedermann vorhält den Glauben, nachdem er ihn hat von den Toten auf-erwecket. (Apgesch. 1, 9-11.)

259. Wer wird gerichtet werden ?

Die ganze Menschheit und auch Engel werden gerichtet werden.

2. Cor. 5, 10: Denn wir müssen alle offenbar werden vor

dem Richterstuhl Christi, auf daß ein jeglicher empfangen, nachdem er gehandelt hat bei Leibes Leben, es sei gut oder böse. Judä 6: Auch die Engel, die ihr Fürstentum nicht behielten, sondern verließen ihre Behausung, hat er behalten zum Gericht des großen Tages, mit ewigen Banden in der Finsternis.

Das ewige Leben oder der Stand ewiger Herrlichkeit.

260. Was wird das Los der Gerechten sein nach dem Gericht?

Nach dem Gericht werden die Gerechten in das ewige Leben eingehen.

Matth. 25, 34-40. 46.

261. Was ist das ewige Leben?

Das ewige Leben ist ein Leben im Himmel ohne Ende, das frei ist von allem Uebel, ein Leben in der seligen Gemeinschaft Gottes und im Verein unzähliger Heiligen und Engel.

Dffb. 21, 27; 1. Pet. 1, 3. 4; Dffb. 7, 13-17; Dffb. 21, 1-8; Dffb. 22, 1-5.

Die ewige Verdammnis.

262. Was wird das Los der Ungerechten sein nach dem Gericht?

Nach dem jüngsten Gericht werden die Gottlosen in die ewige Pein gehen.

Matth. 25, 41-46; Dffb. 14, 9-11. (2. Thess. 1, 6-10.)

263. Was wird sonst noch am jüngsten Tage geschehen?

Der sichtbare Himmel und die Erde werden vergehen.

Bj. 102, 25-27; Jes. 51, 6; Luk. 21, 33. 2. Pet. 3, 10: Es wird aber des Herrn Tag kommen als ein Dieb in der Nacht; in welchem die Himmel vergehen werden mit großem

Krachen, die Elemente aber werden vor Hitze zerschmelzen, und die Erde und die Werke, die darinnen sind, werden verbrennen. Dffb. Joh. 20, 11.

264. Warum sagen wir im Glaubensbekenntnis „ich glaube“ ?

Wir sagen „ich glaube,“ weil ein jeder für sich selbst glauben muß, um selig zu werden.

2. Cor. 13, 5.

Das dritte Hauptstück.

Das heilige Vater Unser oder das Gebet des Herrn.

265. Was ist das Gebet ?

Das Gebet ist das gläubige Gespräch des Herzens mit Gott, gleichviel ob in Worten ausgesprochen oder in Gedanken vorgetragen.

Dan. 9, 20. 21; 1. Sam. 1, 12. 13; Ps. 32, 5; Ps. 119, 49; Phil. 4, 6. (Beispiel: Daniel 9, 1-23.)

266. Zu wem sollen wir beten ?

Wir sollen zu Gott allein beten.

Matth. 4, 10: Da sprach Jesus zu ihm: Hebe dich weg von mir, Satan; denn es stehet geschrieben: Du sollst anbeten Gott, deinen Herrn, und ihm allein dienen. Dffb. 19, 10: Und ich fiel vor ihm zu seinen Füßen, ihn anzubeten. Und er sprach zu mir: Siehe zu, thue es nicht, ich bin dein Mittknecht und deiner Brüder, die das Zeugnis Jesu haben. Bete Gott an! Das Zeugnis aber Jesu ist der Geist der Weissagung. 2. Mos. 20, 3-5.

267. Um was sollen wir bitten im Gebet ?

Wir sollen bitten um alle Dinge, die Gott angenehm sind; also dürfen wir bitten um zeitliche und geistliche Segnungen für uns selbst und für alle Menschen.

Jak. 4, 1-3. 1. Joh. 5, 14: Und das ist die Freude, die wir haben zu ihm, daß, so wir etwas bitten nach seinem Willen, so höret er uns. Joh. 14, 13: Und was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich thun, auf daß der Vater geehrt werde in dem Sohn. Matth. 6, 11; Matth.

9, 38; 1. Tim. 2, 1. 2; Eph. 6, 18-20; Col. 4, 3. 4; Matth. 5, 44. 45: Ich aber sage euch: Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen; auf daß ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel. Denn er läßt seine Sonne aufgehen über die Bösen und über die Guten, und läßt regnen über Gerechte und Ungerechte. Luk. 23, 34; Apgesch. 7, 58. 59.

268. Wo sollen wir beten ?

Wir sollen überall beten, aber besonders in Gottes Haus, in und mit der Familie und im Kämmerlein.

1. Tim. 2, 8: So will ich nun, daß die Männer beten an allen Orten, und aufheben heilige Hände ohne Zorn und Zweifel. Luk. 19, 46. Matth. 18, 20: Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen. Ser. 10, 25. Matth. 6, 5. 6: Wenn du aber betest, so gehe in dein Kämmerlein, und schließe die Thüre zu, und bete zu deinem Vater im verborgenen; und dein Vater, der ins Verborgene sieht, wird dir vergelten öffentlich.

269. Wann sollen wir beten ?

Wir sollen beten zu Gott allezeit in unserm Herzen, und zu besonderen Zeiten auch mit unseren Lippen.

Luk. 18, 1: Er sagte ihnen aber ein Gleichnis davon, daß man allezeit beten und nicht laß werden sollte. 1. Theff. 5, 17: Betet ohne Unterlaß. Ps. 55, 17. 18: Ich aber will zu Gott rufen, und der Herr wird mir helfen; des Abends, Morgens und Mittags will ich klagen und heulen, so wird er meine Stimme hören.

270. Wie kann ein Mensch zu Gott allezeit oder ohne Unterlaß beten ?

Wir können ohne Unterlaß zu Gott beten, indem wir ihn stets vor Augen und im Herzen haben, und

von Ihm den Erfolg von der Erfüllung unserer täglichen Berufspflichten erwarten.

271. Wer kann so beten, wie es Gott angenehm ist ?

Jede gläubige und gnadenhungrige Seele kann so beten, wie es Gott angenehm ist.

Das Gebet des Herrn.

[Sage das Vater Unser auf.]

272. Warum nennen wir dieses Gebet: das Gebet des Herrn ?

Weil Jesus es seine Jünger lehrte, indem er sagte: Darum sollt ihr also beten.

273. Wie teilt man das Vater Unser ein ?

Das Vater Unser teilt man in drei Teile — die Anrede, die sieben Bitten und den Schluß.

274. Wie lautet die Anrede ?

Vater unser, der du bist im Himmel.

275. Was ist das ?

Gott will uns damit locken, daß wir glauben sollen, er sei unser rechter Vater und wir seine rechten Kinder, auf daß wir getrost und mit aller Zuversicht ihn bitten sollen, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater.

276. Inwiefern ist Gott in Wahrheit unser Vater ?

Gott ist in Wahrheit unser Vater:

(1) Durch unsere Erschaffung.

5. Mos. 32, 6. Jes. 64, 8: Aber nun, Herr, du bist unser Vater; wir sind Thon: Du bist unser Töpfer; und wir sind alle deiner Hände Werk.

(2) Durch unsere Erhaltung.

Matth. 6, 8: Euer Vater weiß, was ihr bedürftet, ehe denn ihr ihn bittet. Matth. 6, 31. 32; Jak. 1, 17.

(3) Durch unsere Erlösung durch Jesum Christum.

Jes. 63, 16: Bist du doch unser Vater. Denn Abraham weiß von uns nicht, und Israel kennet uns nicht. Du aber, Herr, bist unser Vater und unser Erlöser; von alters her ist das dein Name. Eph. 1, 5-7.

277. Wie müssen wir zu Gott beten?

(1) In Jesu Namen.

Joh. 16, 23. 24; Joh. 14, 13. 14.

(2) Im Glauben.

Heb. 11, 6; 1. Joh. 3, 21. 22; 5, 14. 15; Jak. 1, 5-8.

(3) Mit Ernst und gläubiger Ergebung.

Dan. 9, 18. 19; Matth. 26, 38. 39. (Luk. 18, 1-8; 1. Mos. 32, 24-32.)

278. Weshalb sagen wir „unser Vater“?

Wir sagen „unser Vater,“ weil wir als Kinder Gottes in der Gemeinschaft des Heiligen Geistes mit einander und für einander beten sollen.

1. Cor. 12, 13; 1. Joh. 1, 3; Joh. 17, 20. 21. (1. Cor. Kap. 12 u. 13; Eph. 4, 1-16.)

279. Wie viele Bitten enthält das Gebet des Herrn?

Das Gebet des Herrn enthält sieben Bitten.

Die erste Bitte.

280. Wie lautet die erste Bitte?

Geheiligt werde dein Name.

281. Was ist das ?

Gottes Name ist zwar an ihm selbst heilig; aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bei uns heilig werde.

282. Wie geschieht das ?

Wo das Wort Gottes lauter und rein gelehret wird, und wir auch heilig als die Kinder Gottes darnach leben. Das hilf uns, lieber Vater im Himmel!

Matth. 5, 14-16: Ihr seid das Licht der Welt. Es mag die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein. Man zündet auch nicht ein Licht an, und setzt es unter einen Scheffel; sondern auf einen Leuchter, so leuchtet es denen allen, die im Hause sind. Also laffet euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure guten Werke sehen, und euern Vater im Himmel preisen.

283. Wie wird Gottes Name unter uns entheiligt und entehrt ?

Wer aber anders lehret und lebet, denn das Wort Gottes lehret, der entheiligt unter uns den Namen Gottes. Davor behüte uns, lieber himmlischer Vater.

Gal. 1, 6-10; Röm. 2, 21-24: Nun lehrest du andere, und lehrest dich selbst nicht. Du predigest, man solle nicht stehlen, und du stiehst. Du sprichst, man solle nicht ehebrechen, und du brichst die Ehe. Dir greuelst vor den Götzen, und raubest Gott, was sein ist. Du rühmest dich des Gesetzes, und schändest Gott durch Uebertretung des Gesetzes. Denn „euret halben wird Gottes Name gelästert unter den Heiden,“ als geschrieben steht.

Die zweite Bitte.

284. Wie lautet die zweite Bitte ?

Dein Reich komme.

285. Was ist das ?

Gottes Reich kommt wohl ohne unser Gebet von ihm selbst; aber wir bitten in diesem Gebet, daß es auch zu uns komme.

286. Wie geschieht das ?

Wenn der himmlische Vater uns seinen Heiligen Geist giebt, daß wir seinem heiligen Wort durch seine Gnade glauben, und göttlich leben hier zeitlich und dort ewiglich.

287. Gibt es Menschen, zu denen Gottes Reich noch nicht gekommen ist ?

Ja; es giebt viele Millionen Menschen, denen die frohe Botschaft von dem Reich Gottes niemals gepredigt worden ist. Ebenso giebt es viele andere Menschen, welche zwar da leben, wo das Evangelium gepredigt wird, welche aber Gottes Reich nicht in ihrem Herzen haben.

Matth. 22, 14; 2. Cor. 4, 3. 4; Tit. 1, 15. 16; 2. Tim. 3, 5; Jes. 29, 13. (Matth. 13, 3-8; 18-23; 2. Tim. 3, 1-9; Matth. 15, 1-9.)

288. Welchen Befehl gab Jesus seinen Jüngern mit Bezug auf die Ausbreitung seines Reiches ?

Jesus sprach: Gehet hin, und machet zu Jüngern alle Völker, indem ihr sie taufet im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geistes; und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe.

Matth. 28, 19. 20.

Die dritte Bitte.

289. Wie lautet die dritte Bitte ?

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

290. Was ist das ?

Gottes guter gnädiger Wille geschieht wohl ohne unser Gebet; aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bei uns geschehe.

291. Wo hat Gott uns seinen Willen kund gethan ?

Gott hat uns seinen Willen in seinem heiligen Wort kund gethan.

2. Tim. 3, 16. 17: Alle Schrift von Gott eingegeben ist nütze zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit; daß ein Mensch Gottes sei vollkommen zu allem guten Werk geschickt.

292. Welches ist der Wille Gottes, den er uns in seinem heiligen Wort kund gegeben hat ?

Der Wille Gottes ist alles, was er von uns fordert im Glauben, Thun und Leiden, damit sein Name geheiligt werde und sein Reich komme.

293. Wie geschieht Gottes guter und gnädiger Wille auch bei uns ?

Wenn Gott allen bösen Rat und Willen bricht und hindert, so uns den Namen Gottes nicht heiligen und sein Reich nicht kommen lassen wollen, als da ist des Teufels, der Welt und unseres Fleisches Wille; sondern stärket und behält uns fest in seinem Wort und Glauben bis an unser Ende. Das ist sein gnädiger und guter Wille.

294. Was steht dem Willen Gottes entgegen ?

Die bösen Ratschläge und Absichten des Teufels und schlechter Menschen, und unsere eigene sündliche Natur stehen dem Willen Gottes entgegen.

1. Petri 5, 8: Seid nüchtern und wachet; denn euer Widersacher, der Teufel, gehet umher wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge. Eph. 6, 11. 12: Ziehet an den Harnisch Gottes, daß ihr bestehen könnet gegen die listigen Anläufe des Teufels. Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Fürsten und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in der Finsternis dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel. Röm. 7, 21-24; Matth. 6, 24: Ihr könnet nicht Gott dienen und dem Mammon.

295. Wie geschieht Gottes Wille im Himmel ?

Gottes Wille geschieht vollkommen von Engeln und Heiligen im Himmel.

Die vierte Bitte.

296. Wie lautet die vierte Bitte ?

Unser täglich Brot gib uns heute.

297. Was ist das ?

Gott giebt täglich Brot, auch wohl ohne unsere Bitte, allen bösen Menschen; aber wir bitten in diesem Gebet, daß ers uns erkennen lasse, und wir mit Dankagung empfahen unser täglich Brot.

298. Was heißt denn täglich Brot ?

Alles, was zur Leibes Nahrung und Notdurft gehört, als Essen, Trinken, Kleider, Schuh, Haus, Hof, Acker, Vieh, Geld, Gut, fromm Gemahl, fromme Kinder, fromm Gesinde, fromme und getreue

Oberherrn, gut Regiment, gut Wetter, Friede, Gesundheit, Zucht, Ehre, gute Freunde, getreue Nachbarn und desgleichen.

299. Weshalb lehrt der Herr uns beten: unser täglich Brot gib uns heute?

Der Herr lehrt uns „heute“ beten um unser täglich Brot, damit wir nicht ängstlich um die Zukunft sorgen und nicht nach irdischem Reichthum trachten.

(Matth. 6, 25-34; 1. Tim. 6, 1-11.)

Die fünfte Bitte.

300. Wie lautet die fünfte Bitte?

Und vergieb uns unsere Schuld, wie wir vergeben unsern Schuldigern.

[Siehe den dritten Artikel des Glaubens bei „Vergebung der Sünden.“]

301. Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet, daß der Vater im Himmel nicht ansehen wolle unsere Sünde, und um derselben willen solche Bitte nicht versagen; denn wir sind der keines wert, das wir bitten, habens auch nicht verdient, sondern er wolle uns alles aus Gnaden geben; denn wir täglich viel sündigen und wohl eitel Strafe verdienen.

302. Was müssen wir an unserem Theil thun, wenn wir die e Bitte beten?

So wollen wir zwar wiederum auch herzlich ver-

geben und gerne wohlthun denen, die sich an uns versündigen.

Mark. 11, 25: Und wenn ihr stehet und betet, so vergebet, wo ihr etwas wider jemand habt, auf daß auch euer Vater im Himmel euch vergebe eure Fehler.

303. Was müssen wir thun, wenn wir unserm Nächsten Unrecht gethan haben?

Wenn wir unserm Nächsten Unrecht gethan haben, so müssen wir es herzlich bereuen und dem Nächsten unsere Schuld bekennen.

Matth. 5, 23. 24: Darum, wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst, und wirst allda eindenken, daß dein Bruder etwas wider dich habe, so laß allda vor dem Altar deine Gabe, und gehe zuvor hin, und verfühne dich mit deinem Bruder, und alsdann komm, und opfere deine Gabe.

304. Wie sollen wir uns gegen solche verhalten, die uns Unrecht gethan haben und nicht um Vergebung bitten?

Christus sagt,

Matth. 5, 43-45: Ihr habt gehört, daß gesagt ist: Du sollst deinen Nächsten lieben, und deinen Feind hassen. Ich aber sage euch: Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen; auf daß ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel. Denn er läßt seine Sonne aufgehen über die Bösen und über die Guten, und läßt regnen über Gerechte und Ungerechte.

305. Ist die Vergebung, die wir unserm Bruder gewähren, der Grund dafür, daß Gott auch uns vergiebt?

Nein! Aber Gott vergiebt uns nur unter der Bedingung, daß wir unserm Bruder vergeben.

Matth. 6, 14. 15.

Die sechste Bitte.

306. Wie lautet die sechste Bitte ?

Und führe uns nicht in Versuchung.

307. Was ist das ?

Gott versucht zwar niemand, aber wir bitten in diesem Gebet, daß uns Gott wolle behüten und erhalten, auf daß uns der Teufel, die Welt und unser Fleisch nicht betrüge, noch verführe in Mißglauben, Verzweiflung und andere große Schande und Laster; und ob wir damit angefochten würden, daß wir doch endlich gewinnen und den Sieg behalten.

308. Woher kommen die Versuchungen zur Sünde ?

Versuchungen zur Sünde kommen vom Teufel, der Welt und unserm eigenen Fleisch.

Jak. 1, 14: Ein jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust gereizet und gelockt wird. 1. Cor. 10, 12: Darum, welcher sich läßet dünken, er stehe, mag wohl zu sehen, daß er nicht falle.

309. Wie können wir diese Feinde besiegen ?

Wir können sie nur mit Gottes Hülfe besiegen.

1. Cor. 15, 57: Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat, durch unsern Herrn Jesum Christum. Röm. 8, 37: Aber in dem allen überwinden wir weit, um des willen, der uns geliebet hat. Sprüche 24, 15. 16; Micha 7, 8. 9; 1. Joh. 5, 4. (Matth. 10, 16. 22; Offb. Kap. 2 und 3; Röm. 8, 31-39.)

310. Was müssen wir thun, um diesen Sieg zu gewinnen ?

Wir müssen wachen, beten und den Harnisch Gottes anziehen.

Matth. 26, 41: Wachtet und betet, daß ihr nicht in An-

fechtung fallet. Der Geist ist willig; aber das Fleisch ist schwach. 2. Tim. 4, 6-8. Eph. 6, 10. 11: Zulezt, meine Brüder, seid stark in dem Herrn, und in der Macht seiner Stärke. Ziehet an den Harnisch Gottes, daß ihr bestehen könnet gegen die listigen Anläufe des Teufels. Ebr. 4, 14-16. (Matth. 4, 1-11; Eph. 6, 10-18.)

Die siebente Bitte.

311. Wie lautet die siebente Bitte?

Sondern erlöse uns von dem Uebel.

312. Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet, als in der Summa, daß uns der Vater im Himmel von allerlei Uebel Leibes und der Seele, Gutes und Ehre erlöse, und zulezt, wenn unser Stündlein kommt, ein seliges Ende beschere, und mit Gnaden von diesem Jammerthal zu sich nehme in den Himmel. Amen.

313. Können wir hoffen, schon in diesem Leben von allem Uebel erlöst zu werden?

Nein; Gott erlöst uns zwar täglich von mancherlei Uebel, dennoch müssen wir, solange wir im Leibe wallen, noch viele Trübsale erleiden als göttliche Züchtigung und Prüfung zu unserem Heil.

Apgefch. 14, 22: Daß wir durch viele Trübsale müssen in das Reich Gottes gehen. Ps. 90, 10: Unser Leben währet siebenzig Jahre, und wenn es hoch kommt, so sind es achtzig Jahre, und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen; denn es fährt schnell dahin, als flögen wir davon. Hiob 5, 19; Ps. 34, 19. 20; Ps. 37, 39. 40. (Ps. 103, 1-6; Heb. 12, 1-13.)

314. Wie erlöst uns Gott vom Uebel?

Gott, unser himmlischer Vater, erlöst uns gnädig von den Uebeln dieses Lebens, indem er uns ent-

weder die Uebel abnimmt, oder sie uns tragen hilft, oder sie zum guten wendet.

Jer. 29, 11: Denn Ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der Herr, nämlich Gedanken des Friedens und nicht des Leides, daß ich euch gebe das Ende, des ihr wartet. 2. Pet. 2, 9: Der Herr weiß die Gottseligen aus der Versuchung zu erlösen; 1. Cor. 10, 13; Jes. 43, 2; Jes. 40, 28-31; Ps. 42, 6.

Der Schluß.

315. Wie lautet der Schluß des Vater Unser?

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

316. Was heißt „Amen“?

Daß ich soll gewiß sein, solche Bitten sind dem Vater im Himmel angenehm und erhöret; denn er selbst hat uns geboten also zu beten, und verheißen, daß er uns will erhören. Amen, Amen, das heißt: Ja, ja, es soll also geschehen.

317. Was sollen wir thun, wenn Gott nicht unverzüglich unsere Gebete erhört?

Wenn Gott mit der Erhörung unserer Gebete verzieht, so sollen wir nicht mutlos werden, sondern beständig im Gebet bleiben und geduldig warten und vertrauensvoll hoffen, bis die Erlösung kommt.

Klagel. 3, 26: Es ist ein köstlich Ding, geduldig sein und auf die Hülfe des Herrn hoffen. Ps. 27, 14: Harre des Herrn, sei getrost und unverzagt, und harre des Herrn. Ps. 40, 2-4. (Jes. 54, 7-10; Luf. 18, 1-8; Ps. 37, 1-7.)

Die Gnadenmittel.

318. Was versteht man unter Gottes Gnade ?

Unter Gottes Gnade versteht man seine Gunst gegen die Sünder.

319. Was versteht man unter Gnadenmitteln ?

Gnadenmittel sind die von Gott verordneten Mittel, durch die er uns seine Gnade kund thut, anbietet und theilt.

320. Welche sind die Gnadenmittel ?

Die Gnadenmittel sind das Wort Gottes und die Sakramente (die Taufe und das Abendmahl).

321. Ist der Heilige Geist allezeit in den Gnadenmitteln gegenwärtig ?

Ja; der Heilige Geist ist allezeit in den Gnadenmitteln gegenwärtig und wirkt den seligmachenden Glauben in allen, die ihm nicht widerstreben.

(Artikel V der Augsb. Konf.) Röm. 10, 13–17.

322. Was ist ein Sakrament ?

Ein Sakrament ist eine heilige, von Gott selbst eingesetzte Handlung, in welcher durch äußerliche und sichtbare Zeichen himmlische Gnadengüter dargereicht und versiegelt werden.

323. Welche drei Stücke gehören im wesentlichen zu einem Sakrament ?

Die drei Stücke, die im wesentlichen zu einem Sakrament gehören, sind: göttliche Einsetzung, das sichtbare Zeichen und die himmlischen Gnadengaben.

324. Welche Sakramente hat der Herr Jesus eingesetzt ?

Der Herr Jesus hat zwei Sakramente eingesetzt: die Taufe und das heilige Abendmahl.

Anmerkung.—Die römisch-katholische Kirche lehrt sieben Sakramente, nämlich: Taufe, Abendmahl, Trauung, Konfirmation, Ordination, Beichte und letzte Selung. Außerdem lehrt sie daß Glaube seitens der die Sakramente nehmenden Person kein notwendiges Stück zum rechten Gebrauch derselben sei, sondern, daß die Begehung an sich Mittel zur Erlangung der Gnade sei (ex opere operato); die lutherische Kirche verwirft diese Lehre.

325. Wird die göttliche Gnade durch bloßen Gebrauch der Sakramente mitgeteilt?

Nein; die Sakramente vermitteln uns nur die Gnade Gottes, wenn wir sie im Glauben empfangen.

Das vierte Hauptstück.

Das Sakrament der heiligen Taufe.

I. Das Wesen der Taufe.

326. Was ist die Taufe ?

Die Taufe ist nicht allein schlecht Wasser, sondern sie ist das Wasser in Gottes Gebot gefasset und mit Gottes Wort verbunden.

327. Welches ist denn solch Wort Gottes ?

Da unser Herr Christus spricht, Matthäi am letzten: Gehet hin in alle Welt, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

328. Was heißt das, „im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes taufen“ ?

Das heißt: im Gehorsam gegen Gott, auf seinen Befehl und an seiner Stelle taufen, zur Aufnahme in den Gnadenbund Gottes und in die Gemeinschaft mit ihm.

Anmerkung.—Unsere lutherische Kirche hält dafür, daß die Art und Weise der Taufhandlung kein wesentliches Stück des Sakramentes ist, wie auch die äußerliche Feier des heiligen Abendmahls unwesentlich für die Sache selbst ist. Weber das Wort „Taufe“ selbst, noch die Beispiele des neuen Testaments (Matth. 3; Joh. 3, 22, 23; 4. 1. 2; Apgefch. 2. 41; 8. 12, 36, 38; 9, 19; 10, 47, 48; 16, 15, 33) beweisen etwas Bestimmtes über das

äußerliche Verfahren beim Vollzuge der Taufe. Diese Beispiele, sowie die vorbildlichen Einrichtungen des alten Testaments (4. Mos. 19, 13. 18-21; 3. Mos. 14, 7. 16. 27. 51; 16. 14. 15) und biblische Ausdrücke (wie Jes. 52, 15; Hes. 36, 25; Heb. 10, 22) lassen die Begießung oder Benetzung mit Wasser als ebenso wahrscheinlich annehmen, als das Untertauchen. Aus diesen und anderen Gründen tauft die lutherische Kirche durch Begießung oder Benetzung.

II. Der Segen der Taufe.

329. Was giebt oder nützet die Taufe ?

Sie wirkt Vergebung der Sünden, erlöst vom Tod und Teufel, und giebt die ewige Seligkeit allen, die es glauben, wie die Worte und Verheißungen Gottes lauten.

330. Welches sind solche Worte und Verheißungen Gottes ?

Da unser Herr Christus spricht, Marci am letzten: Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden. Wer aber nicht glaubet, der wird verdammnet werden.

331. Warum schreiben wir denn diesen Segen, den uns doch der Herr Christus erworben hat, der Taufe zu ?

Wir schreiben diesen Segen der Taufe zu, weil sie das verordnete Mittel ist, dem Gläubigen diesen Segen zu versiegeln.

Mark. 16, 16: Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden. Gal. 3, 27: Wie viele euer getauft sind, die haben Christum angezogen. Röm. 6, 3. 4.

III. Die Kraft der Taufe.

332. Wie kann Wasser solche große Dinge thun ?

Wasser thut's freilich nicht, sondern das Wort

Gottes, so mit und bei dem Wasser ist, und der Glaube, so solchem Wort Gottes im Wasser trauet. Denn ohne Gottes Wort ist das Wasser schlecht Wasser und keine Taufe; aber mit dem Wort Gottes ist es eine Taufe, das ist, ein gnadenreich Wasser des Lebens und ein Bad der neuen Geburt im Heiligen Geist, wie St. Paulus sagt zum Tito am 3. Kapitel: Gott macht uns selig durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich durch Jesum Christum, unsern Heiland, auf daß wir durch desselbigen Gnade gerecht und Erben seien des ewigen Lebens nach der Hoffnung. Das ist gewißlich wahr.

Gal. 3, 26. 27; Eph. 5, 26. 27.

333. Warum heißt die Taufe ein gnadenreich Wasser des Lebens und ein Bad der neuen Geburt im Heiligen Geist?

Die Taufe heißt deshalb ein gnadenreich Wasser des Lebens und ein Bad der Wiedergeburt, weil in derselben der Heilige Geist den Gläubigen die Kraft eines neuen Lebens verleiht.

334. Wer soll getauft werden?

Alle, die selig werden wollen, sollen getauft werden.

Matth. 28, 19; Joh. 3, 5: Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, daß jemand geboren werde aus dem Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen.

335. Soll man auch die Kinder taufen ?

Ja; Kinder sollen gewiß aus mancherlei schwerwiegenden Gründen getauft werden, besonders aber, weil:

(1) Unser Herr Jesus Christus sagt: „Solcher ist das Reich Gottes.“ (Marci 10, 14–16.) Daher sind auch Kinder zu dem Mittel, das uns den Eingang ins Reich Gottes verschafft, berechtigt, nämlich: zur Taufe.

(2) Jesus verlangt, daß man die Kindlein zu ihm bringe; daher müssen wir sie auf dem von ihm verordneten Weg bringen: durch Taufe und Lehre. Matth. 19, 14; 28, 19. 20.

(3) Wie im alten Testament die Kinder in den Bund mit Gott aufgenommen wurden, so haben wir auch im neuen Bunde die Versicherung: Euer und eurer Kinder ist diese Verheißung.

Apgesch. 2, 39.

(4) Die Heilige Schrift berichtet, daß die Apostel ganze Familien getauft haben.

Apgesch. 16, 15, 33; 1. Kor. 1, 16.

(5) Weil jede Taufe, auch die Erwachsenen-Taufe, im wesentlichen eine Kindertaufe ist; denn unser Herr Christus sagt: Wahrlich, ich sage euch, es sei denn, daß ihr euch umkehret, und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.

Matth. 18, 3.

Anmerkung — Das Zeichen des Bundes den Gott mit Abraham machte, sowie das Siegel der Gerechtigkeit durch Glauben, war die Beschneidung der Kinder; in der Taufe erhalten unsere Kinder das Zeichen des neuen Bundes, das Siegel derselben Gerechtigkeit durch Glauben.

Joh. 3, 5 und Matth. 18, 19, 20 lehren klar, daß Kinder getauft werden sollen; in beiden Stellen ist eine allgemeine Regel aufgestellt, von der wir Kinder auf keine Weise ausschließen können. Marci 10, 13, 14 bestätigt dasselbe.

Ferner:

(1) Die Kinder gehörten zur Kirche des alten Testaments (1. Mos. 17, 12); das neue Testament ist gewiß nicht weniger umfassend als das alte.

(2) In der apostolischen Zeit wurden ganze Familien getauft (Apgesch. 16, 15, 33); vom Ausschluß der Kinder ist keine Rede.

(3) Origenes (85 Jahre nach dem Tod des Johannes geboren), sowie auch andere Kirchenväter geben an, daß ihr Zeitalter die Kindertaufe von den Tagen der Apostel übernommen habe.

(4) Die Kindertaufe war bis zur Reformation die allgemeine Praxis der christlichen Kirche; seit jener Zeit ist sie Brauch des größeren Theiles derselben.

IV. Die Bedeutung der Taufe.

336. In welches Verhältnis treten wir durch die Taufe?

Durch die Taufe treten wir in einen Bund mit Gott — den Taufbund.

337. Was ist der Inhalt dieses Bundes?

In diesem Bund verspricht uns Gott die Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit; und wir entsagen dem Teufel, der argen Welt und dem sündlichen Fleische, und versprechen, an den Dreieinigen Gott, Vater, Sohn und Heiligen Geist zu glauben.

338. Was bedeutet demnach solch Wassertaufen?

Es bedeutet, daß der alte Adam in uns durch tägliche Reue und Buße soll ersäuft werden und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten; und wiederum täglich herauskommen und auferstehen ein neuer Mensch, der in Gerechtigkeit und Reinigkeit vor Gott ewiglich lebe.

339. Wo steht das geschrieben?

St. Paulus zu den Römern am sechsten spricht: Wir sind samt Christo durch die Taufe begraben in

den Tod, daß, gleichwie Christus ist von den Toten auferwecket durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln.

340. Was ist der alte Adam ?

Der alte Adam ist die verderbte sündliche Natur, und die daraus entspringende böse Lust und Begierde, Erbsünde genannt, welche uns Adams Fall zugezogen hat, und die wir von unsern Eltern geerbt haben.

Eph. 4, 22 : So leget nun von euch ab nach dem vorigen Wandel den alten Menschen, der durch Lüste in Irrtum sich verderbet.

341. Was ist der neue Mensch ?

Der neue Mensch ist die neue Natur, welche Gott durch die Wiedergeburt in dem Menschen schafft, der nun in Gerechtigkeit und Heiligkeit vor Gott ewiglich leben soll.

Eph. 4, 23, 24 : Erneuert euch aber im Geist eures Gemüths und ziehet den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist, in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

342. Was heißt: der neue Mensch erstet ?

Der neue Mensch erstet in uns, sobald wir uns bestreben, Gott in innigem Gebet zu dienen, und sobald wir die Gnadenmittel treulich zu unserm Wachstum in der Heiligung benugen.

Apgesch. 2, 42 : Sie blieben aber beständig in der Apostel Lehre, und in der Gemeinschaft, und im Brotbrechen und im Gebet. 2. Pet. 3, 18 : Wachset aber in der Gnade und Erkenntnis unsers Herrn und Heilands Jesu Christi. Demselben sei Ehre, nun und zu ewigen Zeiten ! Amen.

343. Warum ist es nötig, daß der alte Mensch täglich sterbe und der neue auferstehe ?

Darum: (1) Weil der alte Mensch nicht mit einem Mal gänzlich ertötet wird, sondern täglich abnehmen und schwächer werden muß bis an unseres Lebens Ende. (2) Weil der neue Mensch nicht mit einem Mal vollkommen ist, sondern allmählich hineinwachsen muß in das Ebenbild Christi.

1. Cor. 10, 12; Phil. 3, 12; 1. Joh. 3, 2. 3. (Röm. 7, 14–25.)

344. Wann bist du in den Bund mit Gott eingetreten ?

Bei meiner Taufe bin ich in den Bund mit Gott eingetreten.

345. Schließt du bei deiner Konfirmation einen neuen Bund ?

Nein; bei meiner Konfirmation bestätige ich nur den Bund, den ich in meiner Taufe geschlossen habe.

346. Wird der Taufbund jemals gebrochen ?

Von Gottes Seite wird der Taufbund niemals gebrochen; der Mensch aber kann durch wissentliche Sünde aus der Taufgnade fallen.

Heb. 10, 14–23; Röm. 3, 3.

347. Darf denn der Gefallene sich auch noch des Taufbundes genießen ?

Ja, gewiß! denn der Gefallene kann durch Gottes Kraft erwecket werden, so daß er bußfertig und gläubig in den Gnadenbund Gottes zurückkehrt.

Jes. 55, 6: Suchet den Herrn, weil er zu finden ist; rufet ihn an, weil er nahe ist. Jer. 3, 22: So kehret nun wieder, ihr abtrünnigen Kinder, so will ich euch heilen von eurem Ungehorsam.

Das fünfte Hauptstück.

Das Sakrament des Altars oder das heilige Abendmahl.

348. Wie wird dieses Sakrament genannt ?

Dieses Sakrament wird genannt: das Sakrament des Altars, das heilige Abendmahl oder Nachtmahl, Tisch des Herrn, Kommunion, Eucharistie.

349. Wer hat dieses Sakrament eingesetzt ?

Unser Herr Jesus Christus hat dieses Sakrament in der Nacht, da er verraten ward, eingesetzt.

350. Für wen wurde das heilige Abendmahl eingesetzt ?

Das heilige Abendmahl wurde für alle getaufte Gläubige eingesetzt, die wohlgeschickt wären, dasselbe gemäß Christi Gebot zu feiern.

I. Das Wesen des heiligen Abendmahls.

351. Was ist das Sakrament des Altars ?

Es ist der wahre Leib und Blut unseres Herrn Jesu Christi, unter dem Brot und Wein uns

Christen zu essen und zu trinken, von Christo selbst eingesetzt.

1. Cor. 10, 16. 17: Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brot, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? Denn Ein Brot ist es, so sind wir viele Ein Leib; dieweil wir alle Eines Brotes theilhaftig sind.

352. Welches sind die Worte der Einsetzung des heiligen Abendmahls?

So schreiben die heiligen Evangelisten Matthäus, Markus, Lukas und St. Paulus: „Unser Herr Jesus Christus in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, dankete und brach und gabs seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset; das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches thut zu meinem Gedächtnis.—Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankete und gab ihnen den und sprach: Nehmet hin und trinket alle daraus. Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches thut, so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtnis.“

Matth. 26, 26-28; Mark. 14, 22-24; Luk. 22, 19. 20; 1. Cor. 11, 23-26.

353. Was empfangen wir in dem heiligen Abendmahl?

Wir genießen mit dem Munde die sichtbaren Gaben Brot und Wein, und kraft der sakramentlichen Vereinigung die himmlischen Gnadengaben des Leibes und Blutes Jesu Christi.

1. Cor. 10, 16; 1. Cor. 11, 29.

354. Wann empfangen wir Christi Leib und Blut ?

Wenn wir im Sakrament das gesegnete Brot und den gesegneten Wein genießen, so empfangen wir in, mit und unter denselben Christi verklärten Leib und Christi verklärtes Blut.

355. Wie können wir Christi Leib und Blut im heiligen Abendmahl empfangen ?

Mit unserm Verstand vermögen wir es nicht zu fassen und zu erklären, der Glaube aber bleibt bei dem Wort Christi: Das ist mein Leib, das ist das neue Testament in meinem Blut.

II. Der Nutzen des heiligen Abendmahls.

356. Was nützet denn solch Essen und Trinken ?

Das zeigen uns diese Worte: „Für euch gegeben und vergossen, zur Vergebung der Sünden,“ nämlich, daß uns im Sakrament Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit durch solche Worte gegeben wird. Denn wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit.

[Siehe den zweiten Artikel.]

357. Was lehren uns die Worte: „Solches thut, so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtnis“ ?

Sie lehren uns, daß wir dieses heilige Sakrament oftmalß feiern sollen, dankbar eingedenk dessen, was der Herr ist und für uns gethan hat.

III. Die Kraft des heiligen Abendmahls.

358. Wie kann leiblich Essen und Trinken solche große Dinge thun ?

Essen und trinken thuts freilich nicht, sondern die Worte, so da stehen: „Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden;“ welche Worte sind neben dem leiblichen Essen und Trinken als das Hauptstück im Sakrament, und wer denselben Worten glaubet, der hat, was sie sagen und wie sie lauten, nämlich Vergebung der Sünden.

359. Warum ist das leibliche Essen und Trinken nötig ?

Dhne leiblich Essen und Trinken ist es kein heiliges Abendmahl, (1) weil Christus geboten hat: „Nehmet hin und esset“ und „trinket alle daraus“; (2) weil er die Worte der Verheißung: „Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden“ nicht abgesondert von dem leiblichen Essen und Trinken, sondern verbunden mit demselben zum Hauptstück im Sakrament gemacht hat. Ich muß die äußeren Zeichen empfangen und an jene Worte im Glauben mich halten.

IV. Würdiger und unwürdiger Genuß des heiligen Abendmahls.

Würdige Kommunikanten.

360. Wer empfänget denn solch Sakrament würdiglich ?

Fasten und leiblich sich bereiten ist wohl eine feine äußerliche Zucht; aber der ist recht würdig und wohl geschickt, wer den Glauben hat an diese Worte: „Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden.“ Wer aber diesen

Worten nicht glaubet, oder zweifelt, der ist unwürdig und ungeschickt; denn das Wort „Für euch“ fordert eitel gläubige Herzen.

361. Sind wir von uns selbst würdig zum Genuß des heiligen Abendmahls?

Nein; denn Gottes Gaben werden uns verliehen aus väterlicher göttlicher Güte und Barmherzigkeit ohne unser Verdienst und Würdigkeit.

362. Welche zwei Arten von Vorbereitung auf das heilige Abendmahl giebt es?

Wir unterscheiden die äußerliche und die innerliche Vorbereitung.

363. Was ist äußerliche Vorbereitung?

Äußerliche Vorbereitung besteht darin, daß man fastet und sonst leiblich sich bereitet, d. i. sich mäßig und nüchtern hält, alle weltliche Pracht und Zerstreuung meidet und bescheiden und geziemend mit Ehrerbietung hinzutritt.

364. Was nützt solche äußerliche Vorbereitung?

Sie nützt nur insofern, als sie zur Vorbereitung des Herzens hilft.

365. Was ist wahre innerliche Vorbereitung des Herzens?

Wahre innerliche Vorbereitung ist der feste Glaube an die Worte: „Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden.“

366. Was sagt das Wort Gottes über die Vorbereitung zum heiligen Abendmahl?

Es sagt — 1. Cor. 11, 28: Der Mensch prüfe aber sich selbst, und also esse er von diesem Brot und trinke von diesem Kelch.

367. Was ist Selbstprüfung ?

Sich selbst prüfen heißt, die Aufrichtigkeit seiner Buße, seines Glaubens, sowie seines geheiligten Lebens fleißig erforschen.

Anmerkung. — Selbstprüfung schließt die folgenden Punkte ein: Wahre Reue und Buße, Glaube an Jesum Christum, ein aufrichtiger Voratz neuen Gehorsams und ein ernstes Streben nach Heiligung des Herzens und Lebens. Mark. 1, 14, 15; Matth. 3, 5-12; Tit. 2, 11-14; Ps. 51, 19; 2. Cor. 7, 10; Jak. 2, 14-26. [Vergleiche den Abschnitt von der Beichte.]

368. Was mußt du thun, wenn du bei solcher Selbstprüfung dich anders findest, als du sein solltest ?

Du mußt deshalb nicht fern bleiben vom Tisch des Herrn, denn das Recht der Teilnahme hängt nicht von unserer Würdigkeit ab, sondern von unserer gefühlten Bedürftigkeit nach Christo und unserer Willigkeit ihn anzunehmen und ihm zu folgen.

Unwürdige Kommunikanten.

369. Wer ist aber unwürdig und ungeschickt, solch Sacrament zu empfangen ?

Wer diesen Worten „für euch gegeben und vergossen“ nicht glaubet oder zweifelt; denn das Wort „für euch“ fordert eitel gläubige Herzen.

370. Was für Unglaube oder Zweifel ist hier gemeint ?

Der Unglaube dessen ist gemeint, der zweifelt an Christi Willigkeit oder Fähigkeit, uns zu erlösen und mehr Wohlgefallen daran hat zu zweifeln als zu glauben.

Anmerkung. — Unwürdige Kommunikanten sind:

(1) Die, welche nicht glauben an die Worte Jesu Christi; solche haben kein Recht an seinem Tisch.

(2) Die, welche zweifeln an Christi Willen oder Fähigkeit uns zu erlösen, denn sie können von seinem Tabe keinen Segen haben.

(3) Die Unbußfertigen, die Heuchler und die offenbar Gottlosen, denn sie verwerfen Christum und essen und trinken sich selber das Gericht. 1. Cor. 11, 29.

[Vergleiche das Beichtformular.]

Die Beichte.

371. Was ist die Beichte ?

Unter Beichte verstehen wir die heilige Handlung, da der bußfertige Sünder seine Sünden bekennt und im Glauben Vergebung der Sünden empfängt, welche Vergebung Christus seiner Kirche zu verkündigen befohlen hat.

Matth. 16, 19; Matth. 18, 18: Wahrlich, ich sage euch: Was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden sein, und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel los sein. Joh. 20, 23; Luk. 24, 47.

[Augsburgische Confession, Art. XI.]

372. Durch wen wird diese Vergebung gewöhnlich verkündigt ?

Die Verkündigung der Gnade geschieht gewöhnlich durch den ordentlich berufenen Diener Christi.

373. Kann auch ein Laie den Bußfertigen Vergebung der Sünden verkündigen ?

Jedes Glied der Kirche kann die Gnade der Vergebung verkündigen allen, die ihre Sünden bußfertig bekennen.

Jak. 5, 16: Bekenne einer dem andern seine Sünden, und betet für einander, daß ihr gesund werdet.

Anmerkung. — Dies ist ein Beispiel der Lehre der allgemeinen Priesterschaft der Gläubigen. (Röm. 12, 6. 7; 1. Cor. 12 u. 14.)

374. Dürfen wir denn uns gewißlich verlassen auf diese Verkündigung der Gnade als Gottes Vergebung ?

Ganz gewiß dürfen wir; denn Gottes Verhei-

lungen sind, wie Er selbst, wahrhaftig und bleiben dieselben gestern, heute und in Ewigkeit.

1. Joh. 1, 9: So wir unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergiebt und reiniget uns von aller Untugend.

375. Darf sich nicht jeder bußfertige Sünder die Verheißungen Gottes unmittelbar aus dem Worte Gottes aneignen?

Jeder bußfertige Sünder darf sich täglich durch den Glauben Vergebung der Sünde unmittelbar aus dem Worte Gottes aneignen.

376. Warum sollten wir außer Gott auch andern unsere Sünden bekennen?

Wir müssen denen, an denen wir uns versündigt haben, unsere Sünden bekennen, damit wir mit ihnen ausgesöhnt werden.

Wir sollten andern, also auch unserem Pastor, beichten, wenn unser Gewissen beschwert und unser Glaube schwach ist, damit wir durch ihre Unterweisung und Rat ermutigt werden, uns die Verheißungen Gottes zu unserem Trost und zur vollen Gewißheit des Heils anzueignen.

377. Welche Formen der öffentlichen Beichte sind in unserer Kirche gebräuchlich?

Die gewöhnliche Beichte im Gottesdienst und die besondere Beichte, die dem Genuß des heiligen Abendmahls vorausgeht, sind bei uns gebräuchlich.

[Siehe die Liturgie.]

Anmerkung. — Hier erkläre die Vorbereitung zum Abendmahl, besonders den evangelischen Charakter der Fragen und Antworten in der Beichte, wie sie die wahren und einzigen Bedingungen der Vergebung und Annahme bei Gott andeuten. Erkläre auch die wahre Bedeutung und Absicht der Absolution, welche folgt.

Anhang.

Das Kirchenjahr.

Das Kirchenjahr umfaßt zwei Hälften, die **festliche** und die **festlose**.

1. Die festliche Hälfte des Kirchenjahres.

1. Die Weihnachtszeit umfaßt:

- (a) Die Adventszeit (4 Sonntage). Wir feiern in dieser Zeit die Ankunft Christi, nämlich Christi Ankunft in das Fleisch, in unser Herz und zum Gericht.
- (b) Das Weihnachtsfest, das Fest der geweihten, geheiligten Nacht, in welcher der Heiland der Welt geboren wurde (25. und 26. Dezember).
- (c) Die Epiphaniasteit. Acht Tage nach Weihnacht ist das Fest der Beschneidung und des Namens Jesu (Luk. 2, 21), zugleich Neujahr; am ersten Sonntag nach Neujahr das Epiphaniastfest, d. i. das Fest der Erscheinung Christi; denn Christus ist offenbar geworden und erschienen der Welt. — Je nachdem Ostern früher oder später fällt, giebt es einen bis sechs Sonntage nach Epiphaniast.

2. Die Osterzeit umfaßt:

- (a) Die Vorzeit. Zu ihr gehören: 1) die drei Sonntage Septuagesimä, Sexagesimä und Quinquagesimä (d. i. der 70., 60., 50. Tag vor Ostern). 2) Die Fasten- oder Passionszeit, welche am Mittwoch nach Quinquagesimä beginnt; sie dauert 40 Tage, wobei die

Sonntage als Erinnerungstage an die Auferstehung des Herrn, also auch hier als Freudentage, nicht mitgezählt sind. Von den sechs Fasten- oder Passions-Sonntagen haben die fünf ersten ihre lateinischen Namen von den (lateinischen) Anfangsworten der Bibelsprüche, mit denen in der alten Kirche der Gottesdienst dieser Feiertage begann: 1) *Invocavit*, d. h. er hat angerufen (Ps. 91, 15); 2) *Reminiscere*, d. h. gedenke (Ps. 25, 6); 3) *Oculi*, d. h. Augen (Ps. 25, 15); 4) *Laetare*, d. h. freue dich (Jes. 66, 10); 5) *Judica*, d. h. richte (Ps. 43, 1); 6) *Palmarum*, d. h. (Sonntag) der Palmen, bezieht sich auf den Einzug Jesu in Jerusalem.

Es fallen in die Passionszeit noch folgende kleine Feste: das Fest der Darstellung Jesu im Tempel, wie der Reinigung Mariä und das Fest der Verkündigung Mariä. Die letzte Woche vor Ostern, die mit dem Palmsonntage beginnt, heißt die stille Woche. Wir feiern in dieser Woche den grünen Donnerstag zum Andenken an die Einsetzung des heiligen Abendmahls und den stillen Freitag oder Karfreitag (*Kara*, altdeutsch = Klage), den Todestag des Herrn Jesu.

- (b) Das Osterfest erinnert uns an die Auferstehung des Herrn.
- (c) Die Nachzeit, vierzig Tage der Freude, bis zum Himmelfahrtfeste, welches auf den vierzigsten Tag nach Ostern fällt. 1) *Quasi modo geniti*, d. h. als die eben geborenen Kinder (1. Pet. 2, 3); 2) *Misericordias Domini*, d. h. die Gnade des Herrn (Ps. 89, 2); 3) *Jubilate*, d. h. jauchzet (Ps. 66, 1); 4) *Cantate*, d. h. singet (Ps. 98, 1); 5) *Rogate*, d. h. bittet (Matth. 7, 7).

3. Die Pfingstzeit:

- (a) Die Vorzeit. Vom Himmelfahrtfeste bis Pfingsten sind zehn Tage, es ist die s. g. Wartezeit (vergl. Apgeesch. 1, 4. 5). Der in diese Zeit fallende Sonntag hat seinen Namen *Exaudi* = erhöre von Ps. 27, 7.

- (b) Das Pfingstfest (Pfingsten bedeutet: der fünfzigste Tag, nämlich nach Ostern) feiern wir zum Andenken an die Ausgießung des Heiligen Geistes und die Stiftung der christlichen Kirche.
- (c) Zur Nachfeier dient das Fest der Dreieinigkeit (lateinisch: Trinitatis), da wir gedenken an die Liebe Gottes des Vaters, der seinen Sohn gesandt (Weihnachten), an die Liebe Gottes des Sohnes, der für uns gestorben und auferstanden ist (Ostern), und an die Liebe des Heiligen Geistes, der die christliche Kirche gestiftet hat und in ihr wirkt (Pfingsten).

II. Die festlose Hälfte des Kirchenjahres.

Sie reicht von dem ersten bis zum letzten Sonntage nach dem Feste der Dreieinigkeit; zu ihr gehören zweiundzwanzig bis siebenundzwanzig Sonntage. Es fallen in diese Hälfte nur kleinere Feste: das Fest Johannis des Täufers (24. Juni), und das Fest der Heimsuchung Mariä, das Michaelis- und Erntedankfest (nach dem 29. September) und das Reformationsfest (am zwanzigsten Sonntage nach Trinitatis). Dankagungstag am letzten Donnerstag im November.

Die Haus-Tafel.

Etliche Sprüche für allerlei Orden und Stände, dadurch dieselben als durch eigene Lektion ihres Amtes und Dienstes zu ermahnen.

Den Bischöfen, Pfarrherren und Predigern.

Ein Bischof soll unsträflich sein, eines Weibes Mann, nüchtern, mäßig, sittig, gastfrei, lehrhaftig; nicht ein Weinsäufer, nicht pochen, nicht unehrliche Hantierung treiben, sondern gelinde, nicht haderhaftig, nicht geizig, der seinem eigenen Hause wohl vorstehe, der gehorsame Kinder habe mit aller Ehrbarkeit; nicht ein Neuling, der ob dem Worte halte, das gewiß ist und lehren kann, auf daß er mächtig sei zu ermahnen durch die heilsame Lehre und zu strafen die Widersprecher. 1. Tim. 3, 2. 3. 4. 7; Tit. 1, 9.

Was die Zuhörer ihren Lehrern und Seelsorgern zu thun schuldig sind.

Esset und trinket, was sie haben. Denn ein Arbeiter ist seines Lohnes wert. Luf. 10, 7.

Der Herr hat befohlen, daß die, so das Evangelium verkündigen, sollen sich vom Evangelio nähren. 1. Cor. 9, 14.

Der unterrichtet wird mit dem Wort, der teile mit allerlei Gutes dem, der ihn unterrichtet. Irret euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten. Gal. 6, 6. 7.

Die Aeltesten, die wohl vorstehen, die halte man zweifacher Ehren wert; sonderlich die da arbeiten im Wort und in der Lehre. Denn es spricht die Schrift: Du sollst dem Ochsen, der da drischt, nicht das Maul verbinden, und: Ein Arbeiter ist seines Lohnes wert. 1. Tim. 5, 17. 18.

Wir bitten euch, lieben Brüder, daß ihr erkennet, die an euch arbeiten und euch vorstehen in dem Herrn und euch ermahnen; habt sie desto lieber um ihres Werkes willen und seid friedsam mit ihnen. 1. Theff. 5, 12. 13.

Gehorchet euern Lehrern und folget ihnen, denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschaft dafür geben sollen, auf daß sie es mit Freuden thun und nicht mit Seufzen, denn das ist euch nicht gut. Ebr. 13, 17.

Von weltlicher Obrigkeit.

Jedermann sei unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit ohne von Gott; wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott geordnet. — Wer sich nun wider die Obrigkeit sezet, der widerstreibet Gottes Ordnung; die aber widerstreben, werden über sich ein Urteil empfangen. Denn sie trägt das Schwert nicht umsonst, sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe über den, der Böses thut. Röm. 13, 1. 2. 4.

Von den Unterthanen.

Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist. Matth. 22, 21.

So seid nun aus Not unterthan, nicht allein um der Strafe willen, sondern auch um des Gewissens willen. Derohalben müffet ihr auch Schoß geben; denn es sind Gottes Diener, die solchen Schutz sollen handhaben. So gebet nun jedermann, was ihr schuldig seid: Schoß, dem der Schoß gebühret, Zoll, dem der Zoll gebühret, Furcht, dem die Furcht gebühret, Ehre, dem die Ehre gebühret. Röm. 13, 5. So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen zuerst thue Bitte, Gebet, Fürbitte und Dankagung für alle Menschen, für die Könige und für alle Obrigkeit, auf daß wir ein geruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit, denn solches ist gut, dazu auch angenehm vor Gott und unserm Heiland. 1. Tim. 2, 1. 2. 3.

Erinnere sie, daß sie den Fürsten und der Obrigkeit unterthan und gehorsam seien. Tit. 3, 1.

Seid unterthan aller menschlichen Ordnung um des Herrn willen, es sei dem Könige, als dem Obersten, oder den Hauptleuten, als den Gesandten von ihm, zur Rache über die Uebelthäter und zu Lobe den Frommen. 1. Pet. 2, 13.

Den Ehemännern.

Ihr Männer, wohnet bei euren Weibern mit Vernunft, und gebet dem weiblichen, als dem schwächsten Werkzeuge, seine Ehre, als auch Miterben der Gnade des Lebens, auf daß euer Gebet nicht verhindert werde. 1. Pet. 3, 7.

Und seid nicht bitter gegen sie. Col. 3, 19.

Den Eheweibern.

Die Weiber seien unterthan ihren Männern, als dem Herrn, wie Sara Abraham gehorsam war und hieß ihn Herr: welcher Töchter ihr worden seid, so ihr wohl thut und nicht so schüchtern seid. 1. Pet. 3, 1. 6.

Den Eltern.

Ihr Väter, reizet eure Kinder nicht zum Zorn, daß sie nicht scheu werden, sondern ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zum Herrn. Eph. 6, 4; Col. 3, 21.

Den Kindern.

Ihr Kinder, seid gehorsam euren Eltern in dem Herrn, denn das ist billig. — Ehre Vater und Mutter, das ist das erste Gebot, das Verheißung hat, nämlich: daß dir wohl gehe, und du lange lebest auf Erden. Eph. 6, 12.

Den Knechten, Mägden, Tagelöhnern und Arbeitern.

Ihr Knechte, seid unterthan euren leiblichen Herren mit Furcht und Zittern, in Einfältigkeit eures Herzens, als Christo; nicht mit Dienst allein vor Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern als die Knechte Christi, daß ihr

solchen Willen Gottes thut von Herzen mit gutem Willen. Lasset euch dünken, daß ihr dem Herrn dienet, und nicht den Menschen, und wisset, was ein jeglicher Gutes thun wird, das wird er von dem Herrn empfangen, er sei ein Knecht oder Freier. Eph. 6, 5, 6.

Den Hausherren und Hausfrauen.

Ihr Herren, thut auch dasselbige gegen ihnen, und lasset euer Dräuen, und wisset, daß auch euer Herr im Himmel ist, und ist bei ihm kein Ansehen der Person. Eph. 6, 9.

Der Jugend insgemein.

Ihr Jungen, seid unterthan den Aeltesten und haltet fest an der Demut, denn Gott widersteht den Hoffärtigen, aber den Demütigen giebt er Gnade. So demütiget euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, daß er euch erhöhe zu seiner Zeit. 1. Pet. 5, 6.

Den Witwen.

Das ist eine rechte Witwe, die einsam ist, die ihre Hoffnung auf Gott stellet und bleibet am Gebet Tag und Nacht; welche aber in Wollüsten lebet, die ist lebendig tot. 1. Tim. 5, 6, 7.

Der Gemeine.

Liebe deinen Nächsten, als dich selbst, in dem Wort sind alle Gebote verfaßt. Röm. 13, 9. Und haltet an mit Beten für alle Menschen. 1. Tim. 2, 1.

Ein jeder lerne sein Lektion,
So wird es wohl im Hause stohn.

Gebete.

Das Vater Unser.

Vater unser, der Du bist im Himmel, geheiligt werde Dein Name; Dein Reich komme; Dein Wille geschehe wie im Himmel, also auch auf Erden; unser täglich Brot gib uns heute; und vergieb uns unsere Schuld, wie wir vergeben unsern Schuldigern; und führe uns nicht in Versuchung; sondern erlöse uns von dem Uebel. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen!

Der Morgensegen.

Ich danke Dir, mein himmlischer Vater, durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, daß Du mich diese Nacht vor allem Schaden und Gefahr behütet hast, und bitte Dich, Du wollest mich diesen Tag auch behüten vor Sünden und allem Uebel, daß Dir all mein Thun und Leben gefalle; denn ich befehle mich, meinen Leib und meine Seele, und alles in Deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen!

[Und alsdann mit Freuden an dein Werk gegangen und etwa ein Lied gesungen, oder die zehn Gebote, oder was deine Andacht giebt.]

Psalm 121.

Der Abendsegen.

Lieber himmlischer Vater, ich danke Dir durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, daß Du mich diesen Tag so gnädiglich behütet hast, und bitte Dich, Du wollest mich auch diese Nacht in Deinen gnädigen Schutz nehmen. Gib mir ein allezeit gehorsames Herz und vergieb mir alle meine Sünden. Ich befehle mich, meinen Leib und meine Seele, wie auch alle meine Nächsten, in Deine Hände. Bewahre uns vor den Gefahren der Nacht um Deiner Liebe willen. Amen!

Das Tischgebet.

Herr Gott, himmlischer Vater, segne uns und diese Deine Gaben, die wir von Deiner milden Güte zu uns nehmen, und speise unsere Seelen mit dem Brot des Lebens, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen!

Nach Tisch.

Wir danken Dir, Herr Gott, himmlischer Vater, durch Jesum Christum, unsern Herrn, für alle Deine Wohlthat. Wir bitten Dich, bleibe bei uns und erhalte uns auch ferner, speise die Armen in Deiner Güte und fülle die Erde mit Deinem Ruhm. Amen!

Lieder.

1.

Met. Es ist das Heil uns.

In Gottes Namen fang ich an,
Was mir zu thun gebühret.
Mit Gott wird alles wohl gethan,
Und glücklich ausgeführet.
Was man in Gottes Namen thut,
Ist allenthalben recht und gut,
Und muß zuletzt gedeihen.

2. Wer nur nach Gottes Reiche ringt,
Dem kommt der Herr entgegen,
Daß ihm das Wirken wohlgelingt
Auf allen seinen Wegen.
Gott decket ihn mit seiner Hand,
Er segnet seinen Weg und Stand,
Und füllet ihn mit Freuden.
3. Drum komm, Herr Jesu, stärke mich
Zu des Berufes Werken;
Laß du mit deiner Gnade dich
Bei meiner Arbeit merken!
Gieb dein Gedeihen selbst dazu,
Daß ich in Allem, was ich thu,
Erfahre deinen Segen.

2.

Eigene Melodie.

Wie soll ich dich empfangen?
Und wie begegn ich dir?
O aller Welt Verlangen!
O meiner Seelen Zier!

O Jesu, Jesu, setze,
Mir selbst die Fackel bei,
Damit, was dich ergötze,
Mir kund und wissend sei.

2. Dein Zion streut dir Palmen
Und grüne Zweige hin,
Und ich will dir in Psalmen
Ermuntern meinen Sinn.
Mein Herze soll dir grünen
In stetem Lob und Preis
Und deinem Namen dienen,
So gut es kann und weiß.
3. Nichts, nichts hat dich getrieben
Zu mir vom Himmelszelt
Als das geliebte Lieben,
Damit du alle Welt
In ihren tausend Plagen
Und großer Jammerlast,
Die kein Mund kann aussagen,
So fest umfassen hast.
4. Das schreib dir in dein Herze,
Du hochbetrübtes Heer,
Bei denen Gram und Schmerze
Sich häuft je mehr und mehr.
Seid unverzagt! ihr habet
Die Hülfe vor der Thür!
Der eure Herzen labet
Und tröstet, steht allhier.

3.

Mel. Vom Himmel hoch.

Dies ist der Tag, den Gott gemacht,
Sein werd in aller Welt gedacht;
Ihn preise, was durch Jesum Christ
Im Himmel und auf Erden ist!

2. Die Völker haben dein geharrt,
Bis daß die Zeit erfüllet ward;
Da sandte Gott von seinem Thron
Das Heil der Welt, dich, seinen Sohn.
3. Wenn ich dies Wunder fassen will,
So steht mein Geist vor Ehrfurcht still.
Er betet an und er ermiszt,
Daß Gottes Lieb unendlich ist.
4. Damit der Sünder Gnad erhält
Erniedrigst du dich, Herr der Welt,
Nimmst selbst an unsrer Menschheit teil,
Erscheinst im Fleisch und wirst uns Heil.

4.

Met. Meinen Jesum laß ich nicht.

Jesum soll die Lobung sein,
Da ein neues Jahr erschienen;
Jesu Name soll allein

Denen zum Baniere dienen,
Die in seinem Bunde stehn
Und auf seinen Wegen gehn.

2. Jesu Name, Jesu Wort
Soll in den Gemeinden schallen;
Und so oft wir nach dem Ort,
Der nach ihm genannt ist, wallen,
Mache seines Namens Ruhm
Unser Herz zum Heiligtum.
3. Unsre Wege wollen wir
Nun in Jesu Namen gehen;
Geht uns dieser Leitstern für,
So wird alles wohl bestehen,
Und durch diesen Gnadenschein
Alles voller Segen sein.

4. Alle Sorgen, alles Leid
 Soll sein Name uns versüßen ;
 So wird alle Bitterkeit
 Uns zu Honig werden müssen.
 Jesu Nam sei Sonn und Schild,
 Welcher allen Kummer stillt.

5.

Mel. Herzlich thut mich verlangen.

- D** Haupt voll Blut und Wunden,
 Voll Schmerz und voller Hohn!
D Haupt, zu Spott gebunden
 Mit einer Dornenkron!
D Haupt, sonst schön geschmücket
 Mit höchster Ehr und Zier,
 Doch nun von Schmach gedrückt,
 Begrüßest feist du mir!
2. Du edles Angesichte,
 Davor sich sonstn scheut
 Das große Weltgewichte,
 Wie bist du so bespeit!
 Wie bist du so erbleichet!
 Wer hat dein Augenlicht,
 Dem sonst kein Licht mehr gleichet,
 So schändlich zugericht'?
3. Ich danke dir von Herzen,
 O Jesu, liebster Freund,
 Für deine Todes Schmerzen,
 Da du's so gut gemeint:
 Ach gieb, daß ich mich halte
 Zu dir und deiner Treu.
 Und wenn ich nun erkalte,
 In dir mein Ende sei.

4. Wenn ich einmal soll scheiden,
 So scheide nicht von mir,
 Wenn ich den Tod soll leiden,
 So tritt du dann herfür:
 Wenn mir am allerbängsten
 Wird um das Herze sein,
 So reiße mich aus den Mängsten
 Kraft deiner Angst und Pein.

6.

Mel. Wachet auf, ruft.

Hallelujah, Jesus lebet!
 Erlöste Brüder, kommt, erhebet
 Des großen Mittlers Majestät!
 Hört's, betrübte Sünder! gebet
 Der Freude Raum, denn Jesus lebet;
 Gott hat ihn aus dem Staub erhöht.
 Mein Herz, auch dein Gesang
 Bring Ehre ihm und Dank!
 Hallelujah!
 Dich, großer Held,
 Erheb die Welt,
 Weil deine Hand den Sieg behält.

2. Jünger Jesu, wehrt dem Leide!
 Lobset ihm, und nehmt voll Freude
 Am Siege teil, den er erstritt.
 Seht, er hat Erlösung funden,
 Hat Tod und Hölle überwunden;
 Er herrscht, der für uns starb und litt!
 Laßt eure Feinde dräun!
 Ihr könnt getroßt euch freun.
 Jesus lebet!
 Von Ewigkeit
 Zu Ewigkeit,
 Derselbe gestern und auch heut!

7.

Mel. Wie schön leucht' uns.

Dheilger Geist kehre bei uns ein
 Und laß uns deine Wohnung sein,
 O komm, du Herzenssonne!
 Du Himmelslicht, laß deinen Schein
 Bei uns und in uns kräftig sein
 Zu steter Freud und Wonne:
 Daß wir in dir
 Recht zu leben uns ergeben,
 Und mit Beten
 Oft deshalb vor dich treten.

2. Gieb Kraft und Nachdruck deinem Wort,
 Laß es wie Feuer immerfort
 In unsern Herzen brennen,
 Daß wir den Vater und den Sohn
 Und dich, den Geist, auf einem Thron,
 Für wahren Gott bekennen.
 Bleibe, treibe
 Und behüte das Gemüte,
 Daß wir gläuben,
 Und im Glauben standhaft bleiben.
3. Hilf, daß in wahrer Heiligkeit
 Wir führen unsre Lebenszeit;
 Sei unsers Geistes Stärke,
 Daß uns forthin sei wohl bewußt,
 Wie eitel ist des Fleisches Lust,
 Und seine Sündenwerke.
 Rühre, führe,
 Unsre Sinnen und Beginnen
 Von der Erden,
 Bis wir Himmelserben werden.

8.

Eigene Melodie.

Allein Gott in der Höh sei Ehr,
 Und Dank für seine Gnade,
 Darum, daß nun und nimmermehr
 Uns rühren kann ein Schade:

Ein Wohlgefaßn Gott an uns hat,
Nun ist groß Fried ohn Unterlaß,
All Fehd hat nun ein Ende.

2. Wir beten an und loben dich
Für deine Ehr; wir danken,
Daß du, Gott Vater, ewiglich,
Regierst ohn alles Wanken;
Ganz ohne Maß ist deine Macht,
Allzeit geschieht, was du bedacht:
Wohl uns des guten Herren!
3. O Jesu Christ, Sohn eingeborn.
Deines himmlischen Vaters,
Versöhner derer, die verlorn,
Du Stiller unsers Haders!
Lamm Gottes, heilger Herr und Gott,
Nimm an die Bitt in unsrer Not,
Erbarm dich unser aller!
4. O heilger Geist, du höchstes Gut,
Aller heilsamster Tröster!
Vor Satans Macht fortan behüt,
Die Jesus Christ erlöset
Durch Marter groß und bitterm Tod
Wend allen Jammer ab und Not;
Darauf wir uns verlassen.

Reformation.

9.

Eigene Melodie.

Ein feste Burg ist unser Gott,
Ein gute Wehr und Waffen
Er hilft uns frei aus aller Not,
Die uns jetzt hat betroffen.
Der alt böse Feind
Mit Ernst er's jetzt meint;
Groß Macht und viel List
Sein grausam Rüstung ist;
Auf Erd ist nicht seins gleichen.

2. Mit unsrer Macht ist nichts gethan,
Wir sind gar bald verloren;
Es streit't für uns der rechte Mann,
Den Gott selbst hat erkoren.
Fragst du, wer der ist?
Er heißt Jesus Christ,
Der Herr Zebaoth,
Und ist kein andrer Gott;
Das Feld muß er behalten!
3. Und wenn die Welt voll Teufel wär
Und wollt uns gar verschlingen,
So fürchten wir uns nicht so sehr,
Es soll uns doch gelingen!
Der Fürst dieser Welt,
Wie lau'r er sich stellt,
Thut er uns doch nichts;
Das macht, er ist gericht't;
Ein Wörtlein kann ihn fällen.
4. Das Wort sie sollen lassen stahn
Und kein Dank dazu haben!
Er ist bei uns wohl auf dem Plan
Mit seinem Geist und Gaben.
Nehm'n sie uns den Leib,
Gut, Ehr, Kind und Weib,
Laß fahren dahin;
Sie haben's kein'n Gewinn!
Das Reich muß uns doch bleiben!

Taufe.

10.

Mel. Wer nur den Lieben.

Ich bin getauft auf deinen Namen
Gott Vater, Sohn und heilger Geist!
Ich bin gezählt zu deinem Samen,
Zum Volk, das dir geheiligt heißt;
Ich bin in Christum eingesenkt,
Ich bin mit seinem Geist beschenkt.

2. Du hast zu deinem Kind und Erben,
 Mein lieber Vater, mich erklärt;
 Du hast die Frucht von deinem Sterben,
 Mein treuer Heiland, mir gewährt;
 Du willst in aller Not und Pein,
 D guter Geist, mein Tröster sein.
3. Doch hab ich dir auch Furcht und Liebe,
 Gehorsam zugesagt und Treu;
 Ich habe dir aus reinem Triebe
 Gelobt, daß ich dein eigen sei;
 Hingegen sagt ich bis ins Grab
 Der Sünde schändem Wesen ab.
4. Mein treuer Gott! auf deiner Seite
 Bleibt dieser Bund wohl feste stehn;
 Wenn aber ich ihn überschreite,
 So laß mich nicht verloren gehn,
 Nimm mich, dein Kind, zu Gnaden an,
 Wenn ich hab einen Fall gethan.

Konfirmation.

11.

So nimm denn meine Hände
 Und führe mich
 Bis an mein selig Ende
 Und ewiglich.
 Ich kann allein nicht gehen,
 Nicht einen Schritt,
 Wo du wirst gehn und stehen,
 Da nimm mich mit.

2. In dein Erbarmen hülle
 Mein schwaches Herz,
 Und mach es gänzlich stille
 In Freud und Schmerz.

Laß ruhn zu deinen Füßen
 Dein armes Kind;
 Es wird die Augen schließen
 Und glauben blind.

3. Wenn ich auch gleich nichts fühle
 Von deiner Macht,
 Du führst mich doch zum Ziele
 Auch durch die Nacht.
 So nimm denn meine Hände
 Und führe mich
 Bis an mein selig Ende
 Und ewiglich.

12.

Mel. Seelenbräutigam.

Jesu! geh voran
 Auf der Lebensbahn,
 Und wir wollen nicht verweilen,
 Dir getreulich nachzueilen;
 Führe uns an der Hand
 Bis ins Vaterland.

2. Soll's uns hart ergehn,
 Laß uns feste stehn
 Und auch in den schwersten Tagen
 Niemals über Lasten klagen;
 Denn durch Trübsal hier
 Geht der Weg zu dir.
3. Rühret eigner Schmerz
 Irgend unser Herz,
 Kummert uns ein fremdes Leiden,
 O so gieb Geduld zu beiden;
 Richtet unsern Sinn
 Auf das Ende hin!

4. Ordne unsern Gang,
 Jesu, lebenslang!
 Führst du uns auf rauhe Wege,
 Gib uns auch die nöt'ge Pflege;
 Thu uns nach dem Lauf
 Deine Thüre auf.

13.

Mel. Nearer my God.

- N**äher, mein Gott, zu dir,
 Näher zu dir!
 Und wäre auch ein Kreuz
 Die Leiter mir,
 Doch säng ich für und für:
 Näher, mein Gott, zu dir,
 Näher zu dir!
2. Bettet ich, Jakob gleich,
 Müd und allein,
 Mein Haupt in finst'rer Nacht
 Auf kaltem Stein:
 Höb mich mein Traum von hier
 Näher, mein Gott, zu dir,
 Näher zu dir!
3. Dort wird als Himmelspfad
 Dein Weg mir klar;
 Leiden, die du gesandt
 Als Engelschar
 Beflügelnd die Begier!
 Näher, mein Gott, zu dir,
 Näher zu dir!
4. Strahlt dann mein wacher
 In deinem Schein,
 Bau'n sich zum Dankaltar
 Die Sorgenstein!
 So hilft auch Trübsal mir
 Näher, mein Gott, zu dir,
 Näher zu dir!

5. Ja, wenn mein Freudenflug
Himmelan steigt;
Sonn, Mond und Sternenglanz
Unter mir bleicht,
Nimmer verstummt's in mir:
Näher, mein Gott, zu dir,
Näher zu dir!

14.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt walten.

Wohlan, der Tag ist nun gekommen.
Der Bundestag, der feierlich
Mich in Gemeinschaft mit den Frommen
Führt hin, o Herr, mein Gott, vor dich
Zu machen mein Gelübde neu,
Daß ich hinfort dein Eigen sei.

2. Ich bin ja dein schon durch die Taufe,
Und dein zu bleiben wünsche ich;
Mit meinem ganzen Lebenslaufe
Will ich dir dienen ernstiglich.
Ich glaube, was dein Wort verheißt,
Gott Vater, Sohn und Heilger Geist.
3. Mein Heiland, deine warme Liebe,
Von Furcht und Zweifel mich befrei,
Daß dir zu folgen ich mich übe
Und ich dir ganz geheiligt sei.
O heilger Geist, erhalte mich
Und sei mein Führer ewiglich!
-

15.

Eigene Melodie.

Nun danket alle Gott
Mit Herzen, Mund und Händen,
Der große Dinge thut
An uns und allen Enden;

Der uns von Mutterleib
 Und Kindesbeinen an
 Unzählig viel zu gut
 Und noch jekund gethan.

2. Der ewig reiche Gott
 Woll uns bei unserm Leben
 Ein immer fröhlich Herz
 Und edlen Frieden geben,
 Und uns in seiner Gnad
 Erhalten fort und fort,
 Und uns aus aller Not
 Erlösen hier und dort.
3. Lob, Ehr und Preis sei Gott,
 Dem Vater und dem Sohne,
 Und dem, der Beiden gleich
 Im höchsten Himmelsthron: :
 Dem dreieinigen Gott
 Als er ursprünglich war
 Und ist und bleiben wird
 Lob sei ihm immerdar !

16.

Mei. Liebster Jesu, wir sind.

Unsern Ausgang segne Gott,
 Unsern Eingang gleichermaßen,
 Segne unser täglich Brot,
 Segne unser Thun und Lassen,
 Segne uns mit selgem Sterben,
 Und mach uns zu Himmelserben.

17.

Eigene Melodie.

Preist Gott, der uns viel Guts beschert,
 Preist ihn, ihr Menschen auf der Erd !
 Preist ihn, ihr Selgen allermeist !
 Preist Vater, Sohn und Heiligen Geist !

Jan. 2 1902

DEC 31 1901

1 COPY DEL. TO CAT. DIV.

DEC. 31 1901

JAN 10 1902



LIBRARY OF CONGRESS



0 019 566 851 6

